Wiesbadener Tanblatt.

Berlag Lauggaffe 21 "Zagblatt-Canb".

Wöchentlich

2/10

12 Ausgaben.

Gernruf: "Tagblatt-hand" Nr. 6650-53. Ben & Uhr morgens bis & Uhr abende, anger Conntagt.

Bejange-Breis für beibe Ansgaben: 20 Big mematlich. M. 2.— vierteistürlich burch ben Berlag Langsasse II. sinne Aringerfehn. M. 2.— vierteistürlich burch alle deutschen Bostanftalten. awsichtlichlich Bekangete. — Bezange Beitellungen nehmen ausgeben einem eringernie in Winsteben be Werigher Wissenschie Wissenschie Bis in eingeliche Gabeitellung bei Ansgeben. Wissenschie Bis in eingeliche Bissenschie bei Enseigher Wissenschie Bissenschie Bissensch

Angeigen-Aunghmer Für die Abend-Andg. bis 11 libr Berfiner Schriffleitung bes Biesbebener Zagblatis: Berlin-Wilmersborf Ganbelbr. 66, Fernfpr. : Amt Uhland 450 n. 451. Zagen und Bidgen wird beine Gerichte über and bertrammen.

Sonntag, 4. Juli 1915.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 305. . 63. Jahrgang.

Weitere erfreuliche Fortschritte auf der | Südostfront und in Südpolen.

Der Tagesbericht vom 3. Juli. W-T.-B. Großes Hauptquartier, 3. Juli. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz. Mißlungener französischer Angriff bei Les Eparges.

Die Frangofen griffen in ber Racht unfere Stellungen nordwestlich bon Souches an. Der Angriff wurde abgewiesen.

Bei Les Charges miglang ein burch Sandgranatenfeuer und Stintbomben borbereiteter frangofifder Angriff.

Die borgeftern auf bem Silfenfirft eroberten Berte gingen geftern wieber an ben Feind verloren.

Destlicher Kriegsschauplatz, Richts von Bedeutung.

Südöftlicher Kriegsschauplat.

Unser Vordringen zwischen Gnila-Lipa und Ilota-Lipa. — Der Bug zwischen Kamionka und unterhalb Krylow an vielen Stellen erreicht. — Die Niederung der Labunka und des Porin deutschem Besig: — Auch bei Krasnik Sortschritte.

Mördlich des Dnjestr dringen unsere Truppen unter Berfolgungskämpsen über die Linie Mariampol-Rarajow-Miasto gegen den Flota-Lipa-Abschnitt vor.

Sie haben den Bug abwärts von Kamionka-Strumilo-wa dis unterhalb Krylow an bielen Stellen erreicht und sind auch in nördlicher Richtung zwischen Bug und Weichel in flotten Fortichreiten. Die Riedenung der Laben mka und des Bor sind, trochdem der Gegner an einzelnen Stellen noch hartnösigen Widerstand zu leisten versuchte, nunmehr in unserer Sand.

And im Bygnica-Abschnitt zwischen Krasnik und der Mündung fasten denische Truppen auf dem nördlich en User Fris. Zwischen dem linken Weich selufer und der Pilica ist die Lage im allgemeinen underändert. Ein russischer Gegenstost füdwestlich von Radom wurde abgewiesen,

Oberfte Beeresleitung.

Der öfterreichifch : ungarifche Tagesbericht,

W.T.-B. Wien, 3. Juli. (Nichtamtlich.) Amtlich berlaufet vom 3. Juli, mittags:

Ruffischer Urlegsschauplatz.

Weiteres Dordringen der verbündeten Truppen in Oftgalizien. Jamosz, Studzianki und Wyznika erstürmt. 4800 Russen gefangen und drei Maschinengewehre erbeutet.

In Oftgalizien bringen bie berbunbeten Truppen in der Berfolgung öftlich Saliez und über ben Narajowsa bor und find nördlich anichliefend in erfolgreichen Rämpfen auf ben Sohen östlich Janezhn.

Am Bug ist die Lage unverändert.

3 wischen Wieich sel und Bug dringen die berdiendeten Truppen unter hestigen Kämpfen stetig bor. Ja mofg wurde erst ür mit. Westlich hiervon wurden die Russen überall über die Vordach-Riederung, die in unserem Besich ist, geworfen. Der Abergang über den Bach ist an mehreren Stellen erfämpst. Die lich Krasenit, um das noch gefämpst wird, wurde Sindzianti genommen. Ebenso ist westlich Krasenst der Ort Whanica erst ür mit. Auch hier ist der Veind vom südlichen User der Konnica überall zurückschlagen und nördlich des Baches schon an einigen Siellen geworsen. Am Vordach und bei Krasnit wurden gestern 4800 Gesangene und 3 Maschinengewehre

Ditlid ber Beidfel Geidustampfe.

Italienischer Ariegsschauplatz: Erneute schwere Riederlagen der Italiener.

Der gestrige Lag brachte ben Italienern an ber füsten ländischen Front eine neue Rieder-lage. Rach neuerlichen Borstößen bei Sacrado und Bolazzo begann gegen Abend wieder ein von minbestend zwei Infanteriedivisionen geführter Angriff gegen den Abschnitt des Doberto-Blateans von Bolazzo bis zum Monte Coisich. Unsere kampsbegeisterten Leuppen schlugen den Feind wie immer überall zuruck. Seine Berluste waren auch gestern fc wer.

Monte Cabotino eingesetter feinblicher Angriff murbe

gleichfalls blutig abgewiesen. An ber Karntner Grenze wurde in ben letten Tagen um den Großen Bal (öftlich des Plokenpasses) gefampft. Der Berg blieb schließlich in unserem Besite. Im Tiroler Grenzgebict sanden stellenweise Geschütkämpfe statt.

Der Stellvertreter bes Chefs bes Generalftabs: v. Sofer, Feldmaricalleutnaut.

Rußland und die Kriegslage.

Der Erlag bes Baren an den Ministerpräfibenten Gorempfin beweist gerade, indem er es zu verschleiern jucht, das starke Anwachsen der inneren wie außeren Schwierigfeiten in Rugland. Forderung aller Parteien, daß die Duma möglichst dald einbernsen wende, wird zwar in dieser Form nicht erfüllt, aber ipätestens im August sollen Duma und Reichstat doch zusanmentreten. Das ist ein Kompro om is, bei dem die Regierung sozusagen das Gesicht wahrt, in der Sache gibt sie nach. Eigent I i d) ist die Duma schon seit einiger Zeit versammelt; sie togt freisich nicht von Rechts wegen, jedoch die Fraftionen halten im Tourischen Bolaft regelmäßig ihre Sitzungen ab, nicht bloß vereinzelt, jondern mit gegenseitigen Wassenbehmen. Nachdem die Wegierung diese Zusammenkimfte im Dumagebände selber unterjagt hat, wurden sie in der Wospung des Duma. prässidenten fortgefest. Der Zar hat sich denn also in die Rottage schicken und die Wiedererösspung der Tagung guiggen muffen. Rem konn es aber gewiß nicht geraten jein, aus diefen Borgungen zu folgern, daß in Rufskand bereits der Wille zum Kriege zu wanten beginne. Wie branden die Schwierigkeiten, in die das Zavenreich deuch die Stette unserer Siege versett worden ist, nicht zu unterschäten, aber wir dürsen auch nicht schleizen, daß ichon der Amfang vom Ende da sei. Die Unguissedenheit der Karteien mit der Kringfildrung, der Born ister die ersittenen Miederlagen, der Unmut über die Stockung des wirt-schaftlichen Lebeus, die Gorge vor einer vedeohlichen Lahmlegung aller wirtigaftlichen Legite, all das reicht offenbar nicht bin, um den Entichnis gum Griseden auftommen zu loffen, jondern wir müffen darmit rechnen, daß Russland et en jo taie seine Berbinderen Willens ift, jeht erst reicht die größebem Anftrengungen zu unserer Niederzwingung zu machen. Diese Erflorung farm and fier mus mar von Ruben fein; fie fogt bie ichwächenden Soff. nungen hinweg, mit denen fich noch den großen Ereignissen auf dem östlichen Kriegsschauplat ein Teil der össentsichen Meinung auch in Deutschland getragen bat, als winke bereits die Stunde, wo ruffilde Friedens-darbietungen kommen wenden. Sie werden noch lange nicht-fommen, ebenjo wenigswie entiprechende Anregungen Englands und Frankreichs, und immen wieder nur man fagen, daß biejenigen, die ein baldiges Ende des Krieges enwarten, den Sinn des ungeheuren Ringens noch immer wicht verstanden haben. Rugland ist geschkagen, aber nicht bernichtet. Bie es im Beften fieht, wiffen wir Italien und Offerreich Ungarn ift erst in der Entwicklang begriffen; an den Dardamellen geben sich die Angwiser noch nicht besiegt, und welche Rolle die Baltan staaten libernehmen werden, ist noch nicht entschieden. Freilich hat sich die Wage is berall zu unseren Gun-sten gesenkt, jedoch micht so ties, daß die Feinde nicht glauben könnten, fie hätten noch Schwergewichte gur Berfügung, mit denen sie den Ausgleich berzustellen bermöchten. Gie werden fich taurichen, Diefe Gewifsheit haben wir Deutschen, aber zunächst leben sie bon ihren Soffnungen, und dieser Zustand fann noch lange douern. Der Umichwung wird allerdings, da er doch einmal kammen nuch, wohl an der ruffi-ich en und nicht an der Westfront eintreten. Das fpricht auch für die wichtsachmännischen Beurteiler deutlich aus der Gesantlage des Krieges heraus. Wir möchten hier aber doch noch anfägen, was ein fo guter Renner wie Dr. Sans Delbrud in ben "Breuffi-ichen Jahrbuchern" neuerdings zu fogen bat. Wie neuerdings zu fogen bat. Wie fraftlos die ruffische Beeresmacht bereits ift, zeigt fich für diefen Betrachter besonders ja auch darin, bag fie nicht imftande gewesen ift, die Deutschen aus dem in Besitz genommenen Teil von Litauen und Kur-Iand au bertreiben. Bie ftart die deutsche Seeresmacht auf diesem Flügel ist, weiß man nicht - aber, ob start oder schwach, auf jeden Fall ist die Erscheinung. daß fie nun acht Bochen fich auf diefem Boben halt, eine nicht weniger bedeutsame Ericheinung als der Sieg in Galigien. Denn find wir dort im Norden nur ichwach, so zeigt das die vollendete Schwäche der Ruffen; find wir aber ftark, jo zeigt es, welche ungebeuren Massen wir dauernd im

Felde au balten vermögen. Delbriid fährt fort: "Trok ihrer fo viel großeren Bolfsmaffe find die Ruffen nicht imftande, es uns darin gleichzutun. Nach ihren enormen Berluften an Gefallenen und Gefangenen besteht ihr Seer jett zu einem sehr großen Teil, außer der Landwehr, aus den erft im Laufe des Krieges neu ausgehobenen Refruten. Das ist natürlich bis auf inen gewissen Grad auch bei uns der Fall, aber es ist ein dreifacher Unterichied. Enftens find unfere Berluste, trot der Kämpse auf zwei Fronten, doch er-beblich geringer. Zweitens sind die Russen nicht imstande, mit den Witteln ihrer Industrie, auch zugerechnet, was fie über Archangel ober über Sibirien aus Japan und Mmerika beziehen, die entsprechenden Maffen auszurüften, fie mit Gewebren, Geschützen und Munition zu versehen; vielfach werden die Refruten jimachit mit Stoden ausexergiert und erhalten die Gewehre erft, wenn es ins Feld geht. Endlich brittens kann man aus deutschen Refruten ichon in einigen Monaten brauchbare Soldaten machen, aber nicht aus den stumpfen nuffischen Muschifs. Durch die Besehung von Libau ist es jetzt möglich geworden, zuverlässige Nachrichten über die Buftande im Inneren Ruglands ju gewinnen, und fie ftimmen alle darin überein, daß die Berwirrung in der Berwaltung und die Stillegung des Birtschaftslebens bereits einen famm noch erträglichen Grad erreicht haben."

Die Revolution in Rugland nicht mehr aufzuhalten.

Schilberungen begüterter ruffifder Glüchtlinge.

Br. Butareit, 3. Juli. (Gig. Dr.ativericht. Atr. Ma.) Die Berickie der auf der Alucht bier dunchversenden begüterten Aussien sind wenig geeignet, für die Befiegten von Lemberg Stimmung zu machen. Darnach balt man in Nussind ganz allgewein die Armee für vollständig geschlagen und ist überzeugt, das die Revolution, die bereits auf Beitsibirten übergreift, undt mehr aufzuhalten sei. In den Dösen der aufsichen Schwarzmeersiste herriche vollkommene Unandie. Seit dem Ball von Lemberg weilt die Schwarzmeerstäte fart läweig auf haber See, de in mehreren Haandien auf die Schiffe gescheisen wurde. In Aten vollkommerte ein aufrührerische Aussistel des Befreiung der Ultaren. In verschiedenen Beziesen ergeben sich die Sappern und dernanten die Gutöhöse nieder.

Jum Verlust des "Albatroß".

Der bei einem Kampf mit ruffischen Banzerkreugern, wie in der Aband-Ausgade gemeldet, vernichtete "Albatroßist kein Kampf schiff, sondern ein Winenschiff, dessen Bestimmung in erster Linie im Legen von Minen besteht. Die Schiffe haben überdaupt kaum Gesechtswert, da sie für Spezialzwede gedant sind. Wur batten nur drei Minenschiffe, den älteren "Pelikan", und die beiden "Rauticus" aus dem Jahre 1908 und "Albatroß" aus dem Jahre 1908. Das seht verloren gegangene Schiff hatte Ledo Tonnen Kamminhalt, 20 Seemeilen Geschwindigkeit, er war mit 8 8,8 Zentimeter-Geschützen armiert und hatte 176 Mann Bestatung. Beider haben wir dei dem Berlust des Schiffes im Kampf mit gewaltigster Abermacht den Verlust den Letlust von 21 tapferen Matrosen zu beklagen.

Weitere Einzelheiten fiber das Gefecht und die Strandung des "Albatrog".

Die Gebieteversehung burd bie Ruffen,

W. T.-B. Stodholm, 3. Juli. (Nichtamilida.) Rady eingetroffenen Weldungen über die Geefchlacht im der Rufte von Gothlend fampise ber "Afoatroß" gegen die große übermacht. Schwer beichöligt, suchte das Schiff mit forcierter Sahrt unter lebhaftem Feuerwochfel mit feinen Berfolgern, fich unter der Rufte von Gothkand in Sicherheit gu beingen. Aben die Russen seiten unbefinnmert um das schwedische Geogebiet. die Beschiefung fort, und fügten bent Schiff noch Ausslogen ber Malrofen gerade auf dem neutnalen Seegebiet die feinderften Schaden gu. Grunaten flogen auf ben Strand, fo bag die ichwedische Bedienungsmannichaft bes Oftergarnfener binfer bem Berge Dedung fuchen mußte. 100 Meter bom Gtrand lief bas Schiff auf und liegt bort mit ftarter Schlagfeite, Die beutsche Flagge im Topp auf dem Hintermast, während der Bordermast fortgeschossen ist. Als das Schiff auflief, spielte die Mufik an Bord die deutsche Nationalhymne und die Befahung brachte hurrarufe aus, froh, ber ruffifchen Gefangenschaft entronnen gu fein. Das Schiff bot einen fcauerlichen Anblid mit feinen Toten und Bermunbeten. Gine Granate ift im Operationsraum bes Schiffes geplatt, wobei 10 Berwundete getotet wurden und ber Schiffsarzt tödlich verlett wurde. Bon allen Geiten ftromte die Bevolferung berbei, um allen gu helfen und bie Bermundeten gu beden. Es war rührend gu feben, wie bie elten Gifcherfranen die ungewohnten Brantenbrenfte gu leiften versuchten. Dann tamen Pflegerinnen im Automobil. Trop ber furchtbaren Berlehungen borte man feine Schmerzenslaute. Still und ruhig mit Zigarren ober Ligaretten im Wunde warteten bie Bertrunbeten ab, bis die Reihe an fie fam. In Roma, twohin

die Bertumbeten übergeführt wurden, fanden sie kost bar e BFlege. Am Mittag wurde an Bord bes Albatros" eine finge Toten feier abgehalten, dann entließ der Kommandant die Besahung. Overas ertönten auf Deutschland und den Kaiser, worams die Kriegsstagge gestrichen wurde. In Fischerbooten wurden die Toton, in deutsche Flaggen gihüllt, an Land gebracht und abende unter militärischen Shren auf dem Friedhof beigeseht. Der Kommandant ersuchte die Behörde, das Schiff und die Besatung zu intermieren, worauf fofort ein Internierungslager in Roma eingerichtet wurde, Dortfin murben feute bie 190 fiberlebenben bon ber Besahung übergeführt; 7 Offiziere wurden bei Familien des Ortes einquartiert.

Gin fdmebifder Broteft in Betersburg.

W. T.-B. Stodholm, S. Juli. (Rickomflick.) Aus Anlag ber Tatfade, daß ein deutsches Kriegssahrzaug von ruffischer Seite inverhalb der schwedischen Bone bei Deftergarn auf Gothland beschoffen worden ift, wurde der schwedische Gesandte in Beteraburg bemiftragt, gegen biefe Berlebung ichme . difchen Territoriums und badurch auch der schwed. ichen Reutralität zu protestieren. Der Militardaß Wahnahmen zur Internienung besagten Fahrzeuges, das bei Ruppen stranbete, getroffen seien. Eine Division Torpedobootszerstörer erhielt Besehl, nach diesem Ort abzugehen.

Die Trauerfeier für die Toten bes "Albatrog".

W. T.-B. Stodholm, 3. Juli. (Richtantlich.) Die Ein-fegnung der Opjer des "Albatroh" wurde von der Ortsgeist-lichkeit vorgenommen. Der Kommandant des "Albatroß" Rapitan Bejt, und der deutsche Ronful fprachen am Grabe, bas von der zahlreich anwesenden Zivilbebölferung mit Blumen und Erim geschmudt war.

Dom frangösisch-belgischen Kriegsschauplat.

Frangofische Besorgniffe wegen der deutschen Erfolge im Argonner- und Prieftermalde.

Be. Genf, 3. Juli. (Eig. Denhibericht. Atr. Bln.) Die wertvollste französische Berbindungsstroße des weitlichen Argonnermabes, die Gtrafe Binarbille.Blanleuisle, ist nunmehr bentschem Fener ausgeseht. Diesen Haupterfolg der glänzenden deutschen Warichen Baffentat bei Four de Paris kann Joffres Bericht nicht ansechten. Man gibt sich vielmehr im französischen Hauptguartier, wie aus Kuherungen der Fachkritiker hervorgeht, über die Gamere dieser Einbuße und anderer bisheriger Gelandeberlufte in für bie Berteibigung Berbuns wichtigften Teilen bes Argonnerwaldes vollkommene Rechenschaft. Die gleiche Besonnis herrscht wegen der deutichen Fortschritte im Brieftenvold.

Ein belgischer Flieger toblich berungludt.

W. T.-B. Berfailles, 3. Juli. (Richtamtlich.) Savas. Der belgifche Unterleutnant Bagrange ift bei einem Berfuchsflug mit einem neuen Fluggeng auf bem Flugfelbe Billa Coublat iddlich abgestürzt.

Don ber "Reutralität" Belgiens.

Beiche Haltung die belgische Bevölkerung lange bot bem Rriege gegen Deutschland einnahm, mag man aus folgenber Latsache ersehen Im Jahre 1919 war in Brüffel vor dem Schamfenfter eines Lebenwarenhandlers eine Rarifatur ausgestellt, die einen deutschen Soldaten barftellte, der burch belgische Soldaten mit Fugtritten über die Grenge gejagt wurde.

Das Gange follte gur Reflame für belgische Baren dienen. Andere Reflamen belgischer Kaufleute berfuhren in ähnlich grober Weise. Go wurde gerade in den Reflamen ber fleinen Rauflente eine ichamlofe und ausgebefinte Dentidenhebe unter ben Augen ber Beharben getrieben, mabrend alles, was irgendwie als anstößig für Frankreich angesehen wurde, 3. B. ein harmloser humorikischer Buchtitel sosort zwangsweise entsernt wurde.

Der Krieg gegen England.

Die Verheimlichung der Wahrheit in England;

W. T.-B. Amsterbam, S. Juli. (Richtamtlich.) Die bier eingetroffene "Rew Bart Times" enthält folgende Rachricht: Sebermann, der feit Striegsbegun in London war und Gelegenheit hatte, die richtigen Bersonen zu treffen, weiße daß viele der wichtigsten Rriegsnachrichten nur mundlich innerhalb eines beidrantten Areifes berfamilet werben. Borfommniffe, die von Zenfor unterbrüdt murben cophiert merben burften, find in einer beträchtlichen Angahl ben Beamten und ihren Freunden besonnt. Beispielstreise wird immer geleisgnet, daß "Lion" in ber Schlacht in ber Rondfee fcinver be-

schidigt wurde. Erst als das Weiknachtsschiff "Joson" auf der Kudreise ven Europa Vortsmoush nicht amaufen burfte, weil die "Lion" bert docte und die Administrat nicht wollte, daß bas Musmay bas Schodens befannt werde, fiderien Eingelbeiten über ben mabren Gtand burch.

Die lette englische Berluftlifte.

W. T.-B. London, S. Juli. (Nichtamtlich.) Die Berluft-lifte von gestern enthalt die Ramen von 37 Offizieren und

Reine Rordfeetonfereng.

Ropenhagen, 2. Juli. (Rir. Bin.) Bon guberläffiger Seite in Stodholm wird die in ben flandinavifden und auslandifden Blattern verbreitete Rachricht von einer bevorjtehenden Nordseelonserenz, an der die standingtichen Länder und Hotland teilnehmen sollen, als vollsommen und de gründet erklärt Eine derartige Konserenz sei niemals in Aussicht genommen gewesen. Die neutrale Schiffsahrt gede im Gegenteil zurzeit unter besteren Bedingungen vonstatten in des weisen leiden Louisens seine Verenzeit bonftatten, jo baf gu einer folden Konfereng feine Beranlaffung borliegt.

Der Unterseebootskriegt

W. T.-B. Rotterbam, 3. Juli. (Richtamtlich.) Der Rotterbamiche Courant" melbet aus London: Die "Caueafian" war nach Port Arihur unterwegs. Da ber Dampfer nicht gleich fant, bachte bie Mannschaft, die von der "Inglomoore" aufgenommen werben war, fcon baran, gurudjukehren, als das Unterfeedoot zurückehrte und nicht nur die "Caucafian", sondern auch die "In glomoore" versenkte. — Die italienische Bart "Sarbomene", mit Zimmerholz nach England unterwegs, wurde berfentt. Zwei Mann der Befagurng famen um.

W. T.-B. London, S. Juli. (Richtantilich.) Aus Groofhaven wird dem Reuter Burrau gemeldet: Der Kapitän des Schoners "Tower" erklärte, daß er das Underseeboot in einem Abstand von 10 Meilen gesehen und bierauf das Signal gegeben habe, baß das Schiff verlassen werben musse. Besahung begab sich in die Boote. Hierauf wurde das Schiff in Brand geschoffen. Der Kapitan hat dann gesehen, das das Unterseeboot sich einem anderen Fahrzeug zuwandte, das keine Flagge führte und ungeführ 1500 Tonnen maß. Auf dieses feuerte das Unterseeboot zwei Granaten ab. Dann berschward das Unterseeboot in nordbitlicher Richtung.

Der Krieg gegen Italien.

Cadornas Bericht.

W. T.-B. Rom, 3. Juli. (Richtantlich.) Amtlicher Rriegsbericht: Der Artilleriefampf verftarft fich langs ber gangen Greitze immer mehr, besonders in Rarnten, wo das Fewer gegen die Befestigungswerke am Bredil eröffnet. wurde. Rach einigen Schüffen waren die erzielten Resultate fehr wirkfam. Wir beschoffen ein feindliches Lager von eiwa (210 Belten. In ber Ortschaft Eber im Plodental vertrieben wir durch unfer Fener ben Feind aus ben im Bau begriffenen Schühengräben in Strenia und am Prasniffattel. Am zestrigen Tage griff eine unserer Abiniabteilungen an und bemachtigte fich eines feinblichen Schübengrabenftudes auf bem Nordhang des großen Pal, von dem ein gefährliches Keuer für uniere Befahung des Freikofels ausgegangen war. Nachts und seute morgen dei Tagekandruch verfuchte der Keind durch zwei heitige Gegenangriffe unseve Truppen aus ben von uns besehren Schützengraben zu vertreiben; er wurde aber beide Male unter schweren Berlusten zurückgeworfen. Wir zählten 150 Aote, machten einige Gesangene und erbeuteten über 100 Gewehre. Am Ifongo nimmt die Aftion ihren Fortgang. Unfere Artillerie äscherbe burch ihr Feuer des Dorf Koritnica öftlich von Pleazo ein, wo bedeutende Lager von Material, Proviant und Munition gemeldet waten. In der letten Racht unternahm ber Feind gwei Gegen. angriffe gegen bie bon uns eroberten Stellungen auf bem Sociplateau von Carfico, aber er murbe gurudgenorfen. (geg.) Caborna.

Unfall eines italienifden Flugzeugs.

W. T.-B. Mailand, 8. Juli. (Nichtamtlich.) Der Corriere bella Sera" melbet: Gin aus Turin kommendes Flugzeug schlug bei der Landung auf dem Flugplat Taliedo Die Infaffen, ber Fliegerhanptmann Begge und ein Begleitforporal, wurden schwer verlett.

Die albanische Beute der Serben und Montenegriner.

W. T.-B. Nom, 3. Juli. (Richtomtlich.) Das "Giornale b'Chalia" melbet aus Slattari: Das montenegrinische Militärgoubernement in Stutori entwaffnete die Einwohner-Schaft Die öfterreichtich-ungarischen Unterhanen tmurben in ein Conderregister eingetragen. Die öffentlichen Burenes find bereits in Tätigleit. Der öfterreichisch-unguriiche Konful und Bigefonsul reisten gestern ab. Drei

Tagelang fonden Feiern in Rirden und Mofdeen statt. Die Rotobeln, der Merus und die Bemuten richteten eine huldigungsabreffe an bas herricherhaus. Es wind gemeldet, bog die Serben ben Bormarich gegen Mittelattanien in Richtung Aleifio wieder aufgenommen hatten, to bie Grenge ber neuen ferbiid montee negrinifden Provingen in Albanien fein folle

Countag, 4. Juli 1915.

Der Krieg im Grient.

Der türkische Dardanellenbericht.

W.T.B. Konstantinopel, 3. Inti. (Richtamtlich.) Das Hauptquartier teilt mit: An der Dardanellen-front bei Uri Burnn ereignete sich im Laufe des 30. Juni und 1. Juli nichts von Belang. Drei große Schiffe des Feindes näherten sich diesem Gebiete und schifften beständig mit Hilfe bon Scha-luppen und Barkassenge keinerlei Abzeichen als Obwohl diese Fahrzeuge keinerlei Abzeichen als Hospitalschiffe trugen, seuerten wir nicht auf sie. Im Süden bei Sedd-ul-Bahr sind die nach großen Borbereitungen feit brei Tagen unternommenen feindlichen Angriffe dank des tapferen Biderstandes unserer Truppen vollständig zusammenge-brochen. Der Feind wurde unter erneiten be-trächtlichn Berlusten in die alten Stellungen zurückgeworfen. In der Racht bom 30. Juni jum 1. Juli und am 1. Juli dauerten auf dem linken und rechten Flügel dieses Gebietes die Graben fämpfe ohne Be-deutung au. Am 1. Juli abends cröffneten unfere bis an die Meerenge borgeschobenen Batterien ein über-raich en bes Feuer auf bas feindliche Lager. Sie erzielten einen großen Erfolg und brachten die feindliche Batterie jum Schweigen. Augerdem zer-ftorte ein guter Treffer eine feindliche Saubibe und totete eine große Zahl von Solbaten und Tieren, die fich in der Umgebung ber Sanbibe befanden. Auf ben anderen Fronten nichts von Bedeutung.

Die Dardanellenkämpfe.

Gin englifder Bericht. W T.-B. London, 8. Juli. (Richtamifich.) Der Sonderberichterstatter von Reuter melbet von den Dandamellen: Die Maschinengewehre find das A und O der türkifchen Berteidigung. Der Feldgug wäre fo gut wie gewonnen, wenn auf beiden Seiten die Maschinengewehre wegfielen. Das seindliche Feuer vom assatischen User steigert sich neuerdings. Die Türken nehmen hinter den Höhen Stellungen ein, die die Ebene von Trosa überschausen. Es werben bort moberne Geschütze, fast sechszölligen Ralibers, die nach den Geschossen zu urteilen, Schiffsgeschütze sein müssen, beuwendet. 500 solcher Geschosse siesen am 19. Juni ouf dem Gudande der Halbinfel nieber.

Die Stärke der Dardanellen Befestigungen. Die Schilberung eines englifden Blattes.

W. T.-B. London, 2. Juli, (Str. Bin.) Daich Tele-graph" beröffentlicht einen Brief von Granville Fortescu aus Konstantinopel von Ansang Juni. Der Berfasser sagt, er misse die entrauschen, die die baldige Forcierung der Meerengen erwarteten. Die gange Küste von Fort Nagara bis in die Rähe kon Kunt Kaseh, fagt der Brieffdreiber, ift eine eingige große Festung. Geit bem 18. März wurde jede geeignete Stellung in eine Batterie bertranbelt. Die Türken brillen feit bem erften Angeiff mit einer Gewiffenhaftigfeit, die mir von Kitcheners Armee fibertroffen wird. Jedes Fort entlang der Meerengen wird ftündlich eine größere Bedrohung der Schiffe. Die Forts find, obwohl die Türkei keine Wunition großen Kalibers herstellen fam, reichlich mit Munition verforgt. Die Gewäffer bor ben Geschützen find bicht mit Minen befat. Die Minenfischer können sich nicht weit ben Sellespont hinaustwagen, weil fie sonit unter das Feuer ber Maschinengewehre famen. Die Minenfelder werden serwer durch verborgene Batterien geschüht. Diese find so geschickt versteckt, das eine Aufflärung burch Augeuge ersolglos ist. Anscheinend besteht auch eine Station für Landborpedos. Schließlich gibt es neuerricketz Batterien und Nedouten auf dem astatischen User in günstigen Stellungen, Die Halbinfel Gallipoli änderte fich in den lehten Monaten wesentlich. Jede Schlucht ift ein Sindernis, jeder Abhang ein Fort. Im März wäre eine Landung möglich gewesen. Die Türken find numerisch wie 2:1 überlegen. Die Berbundeben operieren von der schwierigsten Lafis. Die tirkischen Coldaten sind ausgezeichnet Tennen das Gelande bollig, während es für die Berbundeten meift eine terra incognita ift. Gine weitere Schwierigseit für die Berbindeten ift ber Baffermangel, ber wegen der langen Regenzeit noch nicht fühlbar wurde, sich aber int Bull und August bemerkbar machen wird, wenn der Kampf fo lange dauert. Dazu kommen bie großen Schwierigseiten

Unfer Heckenrosen.

Am Bege fteben wilbe Sedenrofen Und lane Binde streichen durch bas Tal; Mir ift's, als würden fie bie Bfüben tofen, Die gart fich fcmiegen am ein Totenmal.

Gin einfam Grab auf weiten, grunen Auen, Ein fcbeches Kreuz, ohn' Zeichen, ohne Wort; Dier ichlaft ein Belb, des Augen nimmer ichmien Die ichone Welt. — Er ging auf ewig fort.

Sein Mantes Schwert, tief fteht es eingestoßen Bu feinen Fügen, m ber Erbe Schoft; Tautropfen hangen on ben Bedenrosen, Wie Tränen fallen fie ins grüne Moos.

Das find die Griffe, die fein Liebchen sendet Fern aus dem schönen, deutschen Baterland: Und eh' mein Scritt fich feindwärts weiter wendet, Schmild' ich fein Schwert mit schwarz-weiß-rotem Band,

"Ruh' aus, du Held, nach Kampf und heißem Ringen, Mich rufen Trommel und Trompetenschaff. Deutschland beit aus, es muß und wird gelingen; Gelff' mir die Beüber broben in Baffall!"

Bermann Boning,

Obersenstant d. R. und Kompagnieführer im Landwehr-Infanterie-Regiment Rr, 116.

Ein Vaterland. Stigge bon Debwig Stephan.

Wie an jedem Samstagmittag, so hielt auch heute ber hochrädrige Jagdwagen bor dem nüchternen Bacfteingebände bes B r Chmnafiums; wie immer beschäftigte fich die Strafenjugend bamit, die beiben prachtigen Fuchje gut neden, ben würdigen Rutscher zu ärgern und auf den Besither aller biefer herrlichfeiten gu warten, ben "poln'ichen Graten". einen ichlanten Primaner, bem bie hellrote Dithe borguglich stand zu bem schwargen, lodigen Saar.

Reiftens tam er mit einer gangen Schar bon, / Rame. raben, lachend und schwahend, rief dem Ruticher ein froh-liches "Dzin Dobr!" zu und klopfte die Pferde zärtlich auf ben Sals. — — Diesmal war er ber lette, ber aus bem schmiebeeisernen Portal trat. Langsam ging er über ben Schulhof, ben Ropf gefentt, bob taum ben Blid, um bem

Rutscher flüchtig guzuniden. "Richt durch die Stadt, Ladis! Fahr' durch die Ballischei

und bann die Glacis-Chauffee berunter!"

Ladis brummelte misbergnügt, ohne indes eiwas zu er-widern. Erft als der Wagen auf der holperigen Borstadtftrage hin und her flog, brehte er fich um und fagte vorwurfeboll:

"Is fich ferr ichlechtes Wetter - ferr fiofit, pani Czefinofil"

Stefan bon Czefinefi antwortete nur mit einem unge-

bulbigen Achfelguden. Bas fummerte es ihn, ob der Bagen ftieß! Er fühlte es gar nicht. Rur allein wollte er fein, nur niemanden bon ben andern in die Augen sehen, er war ein Ausgestoßener, einer, der nicht Teil haben durfte an all dem Großen, Wunderbaren, bas jest bie Stopfe und bie Hergen erfüllte!

Richt burfte! — Ja, warum nicht? Rur, weil er einen polnischen Ramen trug, und weil seine Mutter nicht bergessen fonnte, daß es einst ein Königreich Bolen gegeben hatte!

Er ballte die Faufte, glübendheiß fuhr es ihm burch ben Leib, mit einem Rud rif er fich die fcmere Belgjode ab. Wie fie ihn angesehen hatten, halb mitteidig, halb verächtlich, die andern, die sich zur Notprüfung melbeten. Und

ber Ton, in bem ihm ber Direftor gefagt hatte: "Da Sie als einziger in ber Rlaffe blieben, Czefinski, ware es wohl aft besten, Gie machten die Prüfung mit.

Irgendwie lästige Konsequenzen brauchen Sie ja nicht darans gu gieben." Läftige Konfequengen, - wie ein Beitschenschlag traf

ihn das Wort! Aber er hatte geschwiegen; Stolz und Scham ichlossen ihm ben Mund. Und ware benn nicht jede Berteidi. gung eine Antlage für feine Mutter gewesen? -

Die Sufe ber Füchse bonnerten über bie Glumma-Brude: als dunffe Bollenwand erschienen die Umriffe des Biergonfaer Baldes am Borigont, und brüben, wo hinter bem fchilfbestandenen Sumpf der Weg wieder anftieg, standen die beiden riefigen Gichen im Schmud ihres roftbraunen Winterlaubes. Sie ftanben ber bem Gingang jum Part bon

Stefan richtete fich auf und ftrich mit einer muben Sands

bewegung über bie Stirn.

Seite 3.

ber Seetransporte and der Landung. Der Berfusier findet es critamilich, etwas Besonderes in dem Migverhälmis gwischen ben Berluften bes Feindes und bem Berbrauch ber Marnition seitens der Berbundeten zu finden. Die Ursache ift, bag bie Schiffsgeschoffe meift nur in gehn Stude fpringen und daber berhattnismäßig wenig Schaben anrichten, wenn fie nicht direkt in den Laufgraben explodieren. Das Bombarbement erwedt den Anschein ber Bernichtung alles Lebens in ber beschoffenen Bone, aber wenn die Beschiegung aufhört und bie Solbaten angreifend vorgeben, begegnen fie morberi. fcem Feuer aus bem foeben am bichteften beschoffenen Gelände. Dazu fommt bie Unterfeebootsgefahr. Die Mannschaft des Unterfeebootes. das den "Triumph" und Die "DRajeftie" gerftorte, feiert jest ihren Gieg in Ronftantinopel, was das Blut der internierten Englander in Siebe-Lite bringt Der Berfoffer erffart, er fei tropbem nicht neffimiftifch, aber die Berbiindeten mußten fich auf ungeheure Opfer gefaßt machen. Das Schidfal Konftantinopels werde bon der Maffe der verfügbaren Geschoffe und des Bulbers obbangen.

Sonning, 4. Juli 1915.

Der Krieg über See.

Antijapanische Strömungen in China:

Burid, 2. Jufi. (Rir. Bin.) Beleraburger Berichten gufolge nimmt in China die Bewegung gegen Japan größere Nasbehnung an. An der Grenze von Korea feien Unruhen ausgebrochen, die antijavanischen Charafter trügen. Telegraphensatungen wurden zerstört. An den Unruhen nähmen auch Koreaner teil. Gewisse Beunruhigung schafften Japan Die militärischen Borbereitungen Chinas. Reme japanifche Truppen würden für Korea bereitgestellt. In ber Manbicharei fei ber Beftand an japanifchen Truppen verftärft worden. Das dinefische Marineministerium habe ein Programm für die Schaffung einer Kriegsflotte und von Kriegshäfen ausgearbeitet, bas unberzüglich ausgeführt werden folle. Puanfchtfat habe bie Blane gutgebeigen.

Die Neutralen.

Die danifche Meutralität.

Berlin, 2. Juli. (Kir. Bln.) Bie "Bolitifen" vom 29. Juni meibet, sagte ber Minister Jörgensen in einer Festrebe gelegentlich ber Berjammlung ber rabifalen Linkens Die danische Reutralität ift teine abwartende Reutralität; um gang beutlich gu fprechen: Bir find feine Balfan. ftaaten. Unfer unmanbelbarer Bille ift es, neutral gu bleiben, nicht nur mabrend bes jehigen Beitpunftes, fonbern unabhangig babon, gu meffen Gunften ber Rrieg fich

porfirio Dia3 +.

W. T.B. Baris, 3. Juli. (Richtamtlich.) Habas. Porfirio Dias, der Exprasident Megisos, ist am Freitagsabend in Paris gestorben.

Das andere Kriegsziel.

über das Kriegsziel, welches die einzelnen Bedingungen umfaßt, unter denen allein Deutschland den ibm aufgezwungenen Krieg beenden kann und will, joll befanntlich noch nicht geredet, noch nicht geschrieben werden. Man begnügt sich deshalb mit Recht damit, au sagen, wir können nur einen Frieden wollen, der uns reale Sicherheiten dafür bürgt, daß wir nicht alsbald wieder von unseren jetigen Feinden vereint ober einzeln angegriffen werben.

Aber dieses Kriegsziel bürgt eine Gesahr in sich. Es kann dazu berleiten, daß wir meinen, wenn nur unfere Feinde jo geschwächt aus diesem Krieg herborgehen, daß fie fich nicht mehr an uns heranwagen, dann sei das erstrebenswerte Ziel erreicht. Dies wäre für uns eine derhängnisvolle Selbstentbäuschung. Auch der zu Boden geschmetterte Feind kann sich früher wieder erheben, als man borans zu sehen vermag. Man denke nur an Breußen. Wie rasch hat es sich nach der völligen Nieberlage von Jena zu der Größe und Kraft erhoben, die wir an ihm in den Freiheitskriegen bewundern. So gibt es auch heute kann irgendwelche Friedensbedingungen, deren Erfüllung allein uns gegen neue Kriege schütt. Den eigentlichen Schut dürfen wir nur von uns selbst erhossen. Die Festigung der eigenen Kraft — das bleibt das wichtigste Kriegsziel. Und von ihm darf schon jeht geredet werden

Es gilt ja bor allem die Brafte gu erhaften, die fich während der 11 Kriegsmonate, die am 1. Juli hinter uns lagen, so herrlich bewährt haben. Da steht voran das auf einmal in Deutschland so übermächtig erachtete

Bewußtsein, dem Baterland und Bolf, dem Staat, dem Neich alles Interesse zu geben, was an Eat und Blut unser eigen ist. die persönlichen Interessen gang und gar nur dem einen Ziel unterzuordnen, daß wir bis zum endlichen Biel durchhalten. Man nennt dies nationale Gesinnung, fann es auch Bolksbewußtsein nennen ober noch politischer ausgebrückt: Staatsbewußtfein. Dag man diefe drei Borte in gleicher Beife wahlen fann, zeigt, wie die Liebe zum Boterlande, zum eigenen Bolf und gum Stoat ein und dieselbe geworden ift.

Much wer den gegenwärtigen Staat in seiner Ber-fassung, seiner Berwaltung und Geschgebung an sich für recht mangelhaft und berbeiserungsbedürftig bielt, um der Bolf intereffen willen, die in ibm oft au wenig gewahrt werden unter Bevorzugung einzelner Bolfsteile — dachte an all diese Mängel both 4. August 1914 nicht mehr, als die deutsche Bollsbertretung aufanunengetreten war. Bolf, Staat, Baterland waren für ams alle eins geworben. Und wer bisher gange Teile des Bolfes wegen ihrer politischen Saltung nicht für "national" ansehen wollte, vergaß dies unter dem gewoltigen Eindruck, daß sich niemand von dem Kampf für Staat, Boll und Baterland ausichliegen wollte.

Dies gilt es, als das andere Kriegsziel für die Friedenszeit zu bewahren. Staat, Bolf, Baterland müssen für uns die großen, gleickvertigen Haf-toren unseres Lohnes und Wirkens bleiben, in deren Dienst wir ums ftellen, die wir bober werten als alle berfonlichen, wirtschaftlichen und fogia. len Interessen unserer eigenen Berson wie imseres eigenen Standes- und Berufsfreises. Das beift mit anderen Worten, daß wir aus diesem Krieg lernen, mas er uns feit der erften Stunde feines Walten lehrte unfere ftaatsbürgerlichen Bflichten über alles au ftellen.

Bu diejen Bilichten gehört bor allem die willige Einordnung in jede für das Staatswesen not-wendige Organisation. In diesem Krieg haben wir uns dies dis zur Brokarte herab, dis zu hunderterlei Einschräufungen der persönlichen Freiheiten gesallen laffen. Das foll auch, wenn auch in anderen Formen, in Friedenszeiten erhenten bleiben: Dieje Willigfeit, mo es die Staatsinteressen fordern, fich organisch ein-zugliedern in die staatliche Bolksgemeinschaft. Dies bedeutet natürlich nicht, einem fleinen Bolizeiregime das Wort reden zu wollen. Nein — gerade ein soll eines Bolfes, welches sich aus freien Staatsbürgern zusammenseht. Aber, wo dieses Wohl die Geschloffenheit des staatsbürgerlichen Willens fordert, da gilt diese Pflicht der Einordnung.

Mögen dies unfere Feinde gehäffig den "preußischen Militarismus" nennen, von dem alle Welt, auch das beutiche Bolt felbit, befreit werden miffe. Bir benten anders. Es ift ber freie Bille freier Staatsbürger, fich dem Staatsmohl mit allen Kräften au fügen, ihm alles in den Dienst zu ftellen. flagt man jest in Frankreich, wie in England, daß diese Gefinnungen dort während des Krieges nicht in Erscheimung treten. Man abnt dort immer mehr, daß hier bes beutichen Bolfes eigentliche Rraft liegt. Und sie darf nach dem Krieg nicht erlahmen, sie muß noch gesteigert werden. Sie wird um so stärker werden, wenn der Erfüllung der staatsbürgerlichen Pflichten die Erweiterung der staats-bürgerlichen Rechte entspricht. Gerade ein Bolf, welches so wie jest das deutsche in diesem Kriege zeigt, daß ihm die Staatspflicht über alles gilt — ist wert, mehr Bolfbrechte zu erhalten, als es bor dem Krieg besaß, ist befugt, zu fordern, daß die politiichen Rechte gleichmäßig und gerecht berteilt werden. Und deshalb muß zu dem Kriegsziel, den Feind so sehr als möglich zu schwächen, das andere hinaufommen, bor allem uniere eigene Rraft als Bolt zu festigen und dazu gehört die Emveiterung der politischen Rechte eines Bolfes, das sich seiner Bflichten fo bewuft gewesen ift. Danit wird ber Staat nicht gefährdet werden, sondern nur an innerer Festigkeit gewinnen. Wir werden aus einer Ber-mehrung der Bolksrechte neue Kräfte schöpfen, die Bflichten gegen Bolt, Baterland und Staat nur um fo treuer und erfolgreicher zu erfüllen, und werden da-mit unferem Bolf eine Baffenruftung verleihen, die uns für alle Beiten gegen jeden Feind fichert.

Der Bergog bon Sadfen-Cobneg-Gotha wieber an ber Front.

Der Herzog von Sachsen-Roburg-Gotha ift nach bem östlichen Kriegsschauplat abgereist.

Der Bergog von Braunfdweig wieber an ber Front. Herzog Ernst August von Braunschweig hat fich mit Ge-

folge in der Racht zum Mittwoch auf den weitlichen Kriegs-schauplat begeben. Er wurde bon der Herzogin bis an die Grenze begleitet. Die Berzogin wird sich von da nach Botsbam, Neues Balais, begeben.

Der Brafident bes Sanfabundes über bie Tagung bes öfterreichijd-beutiden Birtichaftsbunbes.

Br. Münden, 3. Juli. (Gig. Drafitbericht. Rir. Bln.) Der Brafibent bes Sanfabunbes, Geh. Rat Rieger, bat einem Bertreier ber "Mund, R. R." feine Ginbrude bon ber Zagung bes bfierreichifch-bentichen Birtichaftsberbanbes geschilbert. Es geht baraus berbor, bag bie Bestrebungen gu einer wirtichaftlichen Annaherung ber Bentralmachte heute in Deutschland wie in Ofterreich auf Widerstand flogen, besonders in ber Industrie. Die Gegnerschaft huben wie brüben richtet sich hauptsächlich gegen ben Gedanken einer Zollunion. Bon diesem schönen Blan fei nun aber gegenwärtig nicht die Rebe, man habe fich bei beiden Körper-ichaften mit Borichlagen begnügt, die auf berichiebenen Begen eine engere mirtichaftliche Bereinigung und someit möglich, auch eine gemeinfame Danbelspolitif nach auben ermöglichen fonnen und follen. In Bien hat man ferner beschlossen, die nötigen Borarbeiten für ins einzelne gehende Borschläge burch Einfehung besonderer Ausschüffe in Angriff gu nehmen.

Jur Petroleumverforgung.

Br. Berlin, 3. Juli. (Gig. Draftbericht Rir. Bln.) Bie tas "B. Z." bort, haben bie drei großen Befroleum-Imporigesellschaften, die "Deutsche Betroleum-Berkoufsgesellschaft" Die "Dier" und die "Deutsch-Amerikanische Betroleum-A.G." ber Regierung gegeniber die Berpflichtung übernommen, bis 1. September c. fein Betroleum an pribate Ab nehmer, insbesondere en Sanbler, abgugeben.

Die Anleihezeichnungen in Ungarn:

W. T.-B. Budapest, S. Juli. (Richtamtlich.) Rach Mil-feilung des Finangmunifters beträgt bas Ergebnis der Zeichnungen auf die zweite Rriegsanleihe 1120 Millionen Reconcu.

Deutsches Reich.

Das praktische Jahr der Mediziner. Das Zentraldstiffür das Deutsche Reich veröffentlicht seht eine Bekanntmachung, nach der die Abbeithung des vraktischen Jahres für die Kardischen der Medizin, die die ärztliche Brufung des franden kaben, wieder gefordert wird, Rur für die Kandidaten, die bereits zur ordentlichen ärztlichen Brüfung zugelassen sind und für noch in der sanstenden Prüfungsperiode bestehen, kleibt die Ausnahme bestehen.

Aus Stadt und Cand.

Wiesbadener Nachrichten. Die Woche

fiber ben Ariegs mucher ift bereits bon ben beutiden Beitungen con ber außeriten Richten bis gur außerften Linken jo viei Tinte völlig nuhlos verschrieben evorben, daß man die Luft berlieren tonnte, immer wieber in biefelbe Rerbe gut fanen Aber ber Unmut, ber fich ber Berbraucher bemäcktigt hat und der wahrlich feine Angelegenheit ift, fiber die man mir nichts dir nichts zur Tagesorbnung übergehen konn, brüft tem Beitungsmann, dem dis Bohl des Baterlandes und also des Bolfes am Herzen liegt, ummer wieder die Feder in die Sand gur Berteidigung berechtigter Aufprüche und zur Borbungung nicht weniger berechtigter Mogen. gehörte allerdings ein Optimismus dazu, ben wir nicht befiben, wollte man nach ben bisherigen Erfahrungen unmer noch den findlichen Glauben hogen, die Breistreiber burth gute Worte zu befehren. Der Arpell an ihr Gewiffen und an ihre Bateriendeliebe geniert fie offenbar berglich wenig; fie nebmen, wo fie's friegen, und nichts Ernn hier belfen, als entschiedenes Eingreifen der Staatsgewalt. Der Rrieg bei feine unangenehmere, hählichere Ericheinung herborgerufen als das nicht abzuseugnende Bestreben einzelner, sich auf Rosten der Allgemeinheit in einer Zeit zu bereichern, die an bie Opjerwilligleit des einzelnen die allerhöchsten Ansorberungen

Es fehlt an Buder ; einer Sansfran fann es poffieren, daß sie, um ein Pfund Zuder zu besommen, in einem Dutend Läben vorsprechen nurß. Und das seht in der Einsochzeit, wo

Sonft batte er bie Beit nicht abwarten fonnen, bis er wieder zu Haus war — was ereignete sich auch nicht alles während einer Woche! Tausend Dinze mußte er berichten, taufend Fragen beantworten - für jede Reinigkeit hatte ja bie Mutter Intereffe und Berftandnis . . .

Beht fagen fie in gebrudtem Schweigen einander gegenjebes Wort abwagend, angitlich bemubt, bas gefahrliche Thema nicht zu berühren, das eine, an das fie boch beibe immerwährend dachien!

Der Diener hatte bie Teemaschine auf ben Tifch gefest und bas Zimmer verlaffen. Frau Jadwiga griff nach Stefans Taffe und gof fie voll;

ihre Sand gitterte, als fie fie nieberfette.

Stefan . .

Ja, Mutter?" Du fiehft so febr bleich aus, Stefan - - ift - - ist irgend etwas Befonbers vorgefallen?"

Stefan ichob die Taffe fo heftig gurud, bag ber Imhalt überlief, und beugte fich weit bor. "Sie haben fich heut gur Rotprüfung gemelbet - bie

andern, Mutter — ich barf nicht — ich habe mich ja ge-ichamt, Rutter — Die Stimme gehorchte ibm nicht mehr, nur ein würgen-

bes Schluchzen fam aus feiner Refile. Int Geficht ber blaffen Frau gudte fein Rerb. Aber unter bem Tifch griffen ihre Finger in bas Damaftiuch und

Das find Einbildungen, Stefan — die vergeben wieder. Dich hat das allgemeine Fieber angestedt — du wirst schon

ruhiger werden mit der Zeit, wirst daran benken, welche Pflichten bein Rame dir auferlogt — heilige Pflichten, Siefan - gegen bas Baterland, mit bem bu boch unlosbar berbunden fein mußt im fiefften Bergen - - -

Aber Stefan ichuttelte ben Ropf.

Du täufchit bich, Mutter. Bolen ift nicht mein Baterland, wird es nie mehr fein - ich empfinde nichts bei diefem Bort, es ift mir nur ein leerer Klang! Ich bin ein Deutscher, Rutter, mit Leib und Seele - ach, nimm mir ben Boben nicht fort unter ben Bugen - lag Deutschland mein Baterland fein, Mutter - meine und beines!"

Er war gut ihr hingefturgt, glubend, bebend, und hafchte nach ihren Banben. Aber fie entgog fie ihm heftig und

"Riemale, niemale! Berrat mar's - Trenlofigfeit - -

nein, lag mich, Stefan - - -Aber wenn bu geben willft gegen meinen Willen - -

-- geh!" Er blieb fteben wie gelühmt, und als fie hinaus war, legte er den Ropf auf ben Tifch und weinte.

Schwer und trube ging ber Conntag vorüber; Stefan war fast ben gangen Tag braugen in den naffen Feldern, unter ben triefenden Bartbaumen herumgeftrichen. 2116 ch bammerte, ließ er anipannen; fclaff lag feine fiebrige hant in ber ber Mutier.

"Am Donnerstag ift bie Brufung, ber Direftor wilnicht, bağ ich fie mitmache. Und banu --

Frau Jadwiga batte ibre Augen nicht in ber Gewalt -

eine wilbe Angit ftanb barin, Stefan fah weg.

Dann tomme ich wieber. Bohin follte ich wohl fonft?" So mide flang es, fo gang und gar hoffnungslos. Der Ion ging Frau Jadwiga nach bei Tag und Racht. Und fio fonnte fich zu feiner Freude zwingen über feinen Entschluß. fie fühlte nur einen bumpfen, bobrenben Schmers - biel gewiffer verloren, als wenn fie ihn hatte mitgieben laffen in ben Krieg. Bon bort tonnte er boch wiederkommen, aber ber Beg, ben er jeht ging — bas mußte fie — führte nie mehr au ihr aurud.

Gie lief in bie obe Galerie, bor die Bilber ber polnifchen Abnherren und rang bie Sanbe um ein Zeichen, eine Erleuchtung.

Aber tot und falt fahen bie Manner in den pelgber-bramten Schnurroden zu ihr herunter; fein lebendiger Strom ging mehr bon ihnen aus. Und gum erstenmal fibertam fie ein Schwanten, ein beimliches Zweifeln. - -

War es nicht ein wesenloser Schemen, an den ihr Herz sich Nammerte? Auf welcher Seite stand die Krast — das Leben — die Erfüllung?

Der Donnerstag fam, und Frau Jabtviga wariete auf ihren Gohn. Stunde um Stunde, bis gum Rachmittag. Da ließ fie anfpannen und fuhr in die Stabt.

Bor bem Meisübergang am Babnbof mußte ber Bagen balten. Ein Militargun fam borbei - junge eben einge-

der Buder die meist begehrteste Ware ist! Wer beute größere Wenger Zuder auf Lager hat, wird sie, wenn er nicht große Spelulationsgewinne einsteden will, ungweiselhaft im Sandumdrehen las. We reunt sich mit dieser Tatsache die andere Latjache zusammen, daß man trothem in den Anzeigenteilen großer Handelszeitungen fortgesett Anzeigen folgenden Inhalts begegnet:

> Einige Doppel-Baggons Rriftall. und QBurfelguder

> > gu berkaufen

ab füddeutider Bahaftation. Södfitgebote burch die Expeb. b. M. unter . . . erbeten.

Es ift nicht schwer, sich hierzu seinen Bers zu machen. Aber nicht allein der Buder, nabegu alle Waven find heute Spefulationsobjefte geworden. Den Koloniolwarenhändlern und den Stedtvermoftungen, die fich zur Sichenung der Bolfdernährung Borräte ansegen wollen, fällt es schwer, sich einigermagen genitgend einzudeden; wer Teigwaren, Speifeble ufw. ufiv. zu verkaufen hat, hatte nichts weiter zu tum, als fie bem erfibesten Großhandler ober dem Mogistrat einer Großstadt zu einem vernünftigen Preis anzubieten: er evürde fofort willige Abnehmer finden. Sbitt beisen beschreiten nicht wenige gludliche Besither großer Barenvorräte den in diesem Fall gang ungewöhnlichen Weg, burch Thisfreanzeigen Abnehmer für ihre bielbegehrten Artikel zu fuchen. Da hat einer einige Baggons Seife zu berkaufen, ein anderen ompfiehlt einen gebheren Costen Graupen, wieder ein anderer Speiseol und Lemöl; Tapurla-Wehl, Benzin, Petroleum, funz. alle mögliche Baren, für die fämilich auf dem üblichen Handelstreg mit leichter Mühr Röufer genug und genug gesunden wirden, werden in dieser Beise angeboten. Den Erfolg dieses Berfahrens lang der Berbrandjer nach den Breisen berechnen, die er dem Reinbaudel bezahlen muß, der zum Teil selbst unter diefen Buftanben leibet.

"Englischer Krämergeist soll u. a. niedergeswungen werden", fdrieben und bor einigen Tagen einige Festogionie aus ber Front. "Den haben wir augenicheinlich in Deutschlich mehr wie genug. Mit Buchthous müßten die bestraft werden, die fich in dieser Beit des Blutes und der Zoanen unrechtmäßigermeise beveichern mollen."

Das tann nicht als Entschuldigung angeführt werben, bah es in anberen Landern gerade so und noch schimmer angehi tvie be: uns, daß bort zum Teil noch höhere Preise bezohlt werden muffen. Dann foll es bei uns eben beffer fein als ambersmo! Aber berechtigte hohe Breife Magt niemand, nur über unberechtigte, kinfilich und aus Gelbst-incht in die Dobe geschraubte. Die natürlichen Lasten bes Krieges were bas beutsche Bolf serner gebuildig tragen, ober es tuchri sich gegen bie Aufbirdung unnatürlicher Raften.

Kommunale Badeteiche.

280 größere Wafferflächen, Geen ober Flutzkouf Babegelegenheit bieten, mocht es ben Gemeinden weber Schwierigfeit noch große Kosten, für Frerbäber für die arbeitende Be-völlerung zu sorgen. Bei der Bedeutung des wegelmößigen Bades für die Bolfsgesundheit sollten aber auch jene Gemeinben, beren natürfiche Bebingungen nicht fo gümftig liegen, Rojten nicht Schenen, biefer Rotwenbigfeit gerecht zu werben. Roch zu wenig wird verlucht, freigelegte Grund. wassen, obwohl sich biese Quellen oft leicht erschließen lossen. Die Auforderungen, die on ein foldes Babewoffer gestellt werben milfien, umschreift Dr. Sugo Rühl (Riel) in ber "Dentschen Bierteljahrszeitscheit für öffentliche Gesundheitspflege" folgendermagen: Badewaffer ift fein Trinkvaffer, sondern Autwasser, es sind an seine Benvendbarfeit aber trothoem biefelben Bedingungen zu stellen, wie en Trinkvoffer, benn einmal läkt es sich nicht vermeiden, doß die Bobenden beim Zauchen Basser schluden, sodann ist die Möglichseit vorhan-den, daß schädliche Stoffe durch Bertwandungen in das Bant gelangen. Außerordentlich wichtig ift es deshald, daß das Basser im Bodeleich sich, wenn auch langsam, stetig durch Quellzuffüsse ernewert, um zu verbindern, daß das Wosser unch einiger Zeit unbraudhar wird. Die Gelöstveinigung dunch Aleinlebewesen ift in offenen Broeicichen zu gering. Grobe Berunteinigungen lassen sich baburch bermeiben, daß die Besucher gezwungen werden, sich vor Benutung des Teiches abzuseifen, mindestens aber unter die Brause zu treten. Diese ist von einem Bad int freien Baffer ungertrennlich, wenn die Wossermenge verhältmömößig gering ift, wie lei derartigen fünjtlichen Teichen. Drif es aber ohne großen Kostenauswand möglich ist, solche Freibäher einzurichten, hat lehter Beit eine Stadt in Solftein bewiesen. Die wichtigite Ardge, ob das Oberfiachengrundsvaffer den gesundheitlichen Anforderungen genügt, tann natürlich nur von Fall zu Hall entschieden werden, da hier die geologischen Berhältniffe eine anoke Stolle friefen.

Mehr Cakt.

Das Benehmen den Bervundelen gegenüber gibt zu manchen Klagen Beranlaffung. Einwal werden fie durch fibertriebene Anteilnahme belöftigt dann wieder durch Gleichgultigfeit gefranft, bie fich nicht felten bis gu grober Zaltloftateit fteigert.

Es pubt Leute, die es nicht unterloffen fonnen, jeden Bermundeten, der in ihre Nahe fommt, in irgend ein intereffantes Gesproch zu ziehen. "Haben Sie Schnerzen. Wann, wo, wie find Sie verwundet? Werden Sie wieder ganz gesund? Wos sigen Sie zu Jialien?" Das find die Fragen, mit denen man am häufigfen überfallen wird. Sat man einmal ganntwortet, bann befommt man feine Rube, bis man all bas erzálsk hat, mað man schon englendmal vorber erzöhlen mußte. Und felbit dann ist es noch nicht zu Ende. Dann muß man zuhören, wie der anieilnehmende Mitbürger, öfter noch ist es eine Mitburgenn, von einem Reffen ergablt, ber in Galigien frest and shon so viel milgemocht but, dann von dem Großneffen, der leicht verwundet war und nicht abwarten konnie, kis er wieder hinaus kom ufto. Das bent Bennundeten solche Unterbaltungen oft unerträglich lästig find, bag fie einer Gesundung der angegriffenen Rewen nachteilig find, Scheinen viele nicht zu wiffen.

Genadezu taftlos ift es, wenn ein Berwundeter mit ben Worten angesprochen wird: "Sie baben gewiß einen fünstlichen Arm?", eder wenn Borübergehende sieben bleiben und sogen. "Der hat sicher ein folsches Bein!" Ein solches Benehmen beobochtet man nicht selten bei Leuten, die fich sonst für sehr vornehm halten.

Als bedauerliche Takkofigkeit muß man es auch begeich-nen, wenn gefunde Menschen sich beeilen, einem Verwunderen ben lehten Sipplat in der "Gleftrijden" ober auf einer Bank vor der Naje wegzunchmen. Wer einen Beinschuft hat, fann eben nicht schnell gewig lausen, sann auch beim Einsteigen in die "Elektrische" seine Ellbogen nicht gebrauchen wie ein Gefunder. Er muß es fich nicht felten gefallen loffen, big er bon einer ichereifrigen Dame vom Trittbrett weggeftoßen wird, und fann froh fein, wenn er debei nicht ins Strouck-in fomnit und toomöglich noch hinfällt.

Dem Hinfollen entgeht wan auch sonst oft mit knapper Rot, wenn namlich Borübergehende so knapp ausweichen, daß sie gerade noch gegen den zum Stützen notwendigen Stock flogen.

Biele ber Rudfichtstofigfeiten beruben nicht auf bofer Abficht, sondern auf Gedankenlosigkeit. Damit find fie cher nicht entschuldigt. Es ist bedauerlich, daß die Rücksichtnahme auf Berwundebe, da fie den Reig des Reuen verloren hat, vielfach bergeffen wird. Abertriebenes Getne verlangt niemand. Ber aber monatelang dem Tod fründlich ins Auge geseinen hat, ber berdient, daß ihm die Daheimgebliebenen mit vornehmer Mildficht begegnen, wo es auch immer sei. Alfo, bitte: Itivas mehr Tafti

An die Adreffe der Mleinigkeitskramer.

Gine herzenscenende Leftion, die gubem fief biiden läßt, und auch andermärts in deutschen Landen Geltung haben dürfte, erteilte der Bürgermeister bes Stödtchens Langenselboth seinen Gemeindemitgliedern mit der folgenden Befanntmadung:

"Infolge meiner Erkankung bin ich nur in der Lage, die dringendsten Amtsgeschäfte zu erledigen. Ich kann daher Arbeiten nicht erledigen, die fich darauf beziehen, daß ein Radibar dem anderen ous Verfehen einige Firh breit Wiesen obgemäßt oder ein Junge dem Rachbar Krischen gestohlen hat. Im ersten Falle wird eine gütliche Rusemanderfebung und im zweisen Falle bie Angiehung bes Sofenbobens gum Biel führen."

Jever Kommentar würde den unmittelbaven Eindruck dieser sichersich aus tristigen Gründen erlassenen Kundgebung eines vielgeplogten Gemeindesverhauptes nur absänvächen.

Wiesbadener Lagarette.

Wiesbadener Lazarette.

Auszug aus der Verwundelemiste der Auskunftsstelle in der Loge Karto" für im Felde stedende nasianische Soldaten: Erfah-Biomer-Antaillon Kr. 25: Im Hotel Aimerva: Busefeldwechel A Bernkardt (Mainz).— Erfah-Bataillon des Landbuche Inderendent des Erfah-Bataillon des Landbuche Inderendent des Erfah-Bataillons des Landbuche-Infanterie-Vegiments Ar. 80: In der Kaiser-Bildeinsschiellen des Landburmertrut K. Deffner (Stutigaart).
— Referbe-Anfanterie-Vegiment Kr. 80: Im Hotel Radional: Eds Fren (Biesbaden).— Infanterie-Regiment Kr. 80: In der Anfact dem Dr. Guredze: Landburmmann A. Geof (Biesbaden).— Infanterie-Regiment Kr. 115: In der Kaiser-Bildeinsschiellen Beiter Bentielt Dammelmann.— Mobiles Erfah-Botaillon Königsberg 1: Im Dofvital zum Desligen Seise: Untere-Regiment Kr. 118: In der Kaiser-Bildeinsschiellen Schrift Unteroffizier B. Kowad (Biesbaden).— Reserbe-Insanterie-Regiment Kr. 118: In der Kaiser-Bildeinss-Deilauftell: Gefreiter Scherrer, Erfah-Reservit Beiter Bildeinss-Deilauftall: Gefreiter Scherrer, Erfah-Reservit Beiter Bildeinss-Deilauftell: Gefreiter Scherrer, Erfah-Reservit Beiter Bildeinss-Deilauftell: Gefreiter Scherrer, Erfah-Reservit Beiter Bildeinss-Deilauftell: Gefreiter Scherrer, Erfah-Reservit Beiter Bildeinss-Deilauftellerie-Regiment Kr. 2: Im Hotel Radional: A. Willfied (Weskieden).— Randflurm-Brigade-Erfah-Bataillon 42: Im Hotel Bational: I. Beiter Bataillon Beiteller: Im Dotel Beiter: Bebennun Iod. Klüft (Laufenfelden).

- Kriegsauszeichnungen. Das Giferne Kreuz 1. und 2. Maffe wurde bem Maurer Beinrich Schmifel aus Ralienholzbaufen berlieben, ber fich bei bem Sturm auf Brzempsi hervorragend ausgezeichnet hat. — Mit dem Gisernen Areug 2. Masse wurden ausgezeichnet: ber Gefreite d. L. (1. Landin-Pion,-Romp. 18, A.R.) Karl Je'n'd aus Biesbaben anlählich ber lehten Sturmangriffe in den Argonnen; der Unteroffizier vom Landsturm-Ersabbataillon Weilburg Theodor Müller und der Pionier-Unteroffizier Georg Rüller, beide aus Limbarg; der Leutnant d. L. Philipp Vecker, Seminarkehrer aus Montabaux; der Feldwebel d. L. Joseph B. II, Lehrer aus Wilsenroth.

Sonntagerube. Wir mochen auf die in ber vorliegenben Rummer veröffentlichte Lifte ber Geschäfte aufmerliam, welche an den Conntagen des Juli und august geschloffen balten. Ein allgemeiner Labenschluß, welcher alle Geschäfte augerhaft des Lebensmittelhandels umfaßte, fonnte leiber noch nicht erzielt werden, hamptjächlich, weil, wie der "Roufmännische Berein" mitteilt eine völlige Ginigung unter und mit ben großen Rauf- und Barenbaufern an bem Wiberftanb der Firma Bormaß scheiterte. Wir geben jedoch die Hoffmung nicht unt, dog im nächsten Jahre, wenn und der Frieden wieber beschert ift, wir auch in dieser Frage ein gutes Stück

weiter gelangen werben.

- Arbeitsamt. Bet ber Bermittsungsstelle standen im Monat Juni d. J. in der Abteilung für Frauen 790 Arbeitsgefuche 578 Angeboten von Stellen gegenüber, von benen 525 bejeht wurden. Für die gemeinnützige Betriebswerfft alte für Decreslieferungen melbeten fich 186 neue Arbeitjudiende. Emgestellt konnten im Laufe des Monats 374 werden. Der Abteilung für das Gaftwirtsgewerbe waren 825 Arbeitsgejuche, barunter 340 von weiblichen, zugegangen, beneu 818 offene Stellen, davanter 304 für weibliche, gegenüberstanden; von denselden wurden 690, darunter 261 durch werdliche, beseht. In der Abteilung für Männer lagen 303 Arbeitsgefuche vor, 863 Stellen woren gemeldet und 767 Stellen murben bejeht. Bei ber Fachabteilung für bas Maler., Ladterer- und Weifbindergewerbe gingen 35 Arbeits. gejucte em. Offene Stellen wurden 22 gemeldet und 90 murben beiebt. Bei bem Stellennadgreis fir taufmannifde Angefiellte melbeten fich 46 mannfiche und 94 weibliche Stellenfuchenbe; offene Stellen wurden 45 für mannliches und 57 für tveibliches Personal gemeidet. Beseit wurden 26 durch männliche und 42 durch weibliche Stellensuchende. In der Ab. teilung für Krankenpflegepersonal melbeten fich 10 Stellemuchende, baruntor 6 weibliche, 5 offene Stellen, darunter 2 für weibliche, wurden gemeldet, bon benen 1 burch märmliche und 2 durch weibliche Stellensuchende besetzt wurben. Insgefamt waren im Monat Juni b. J. 2787 (im Borjahr 2451) Arbeitsgesuche und 2859 (9514) Angebote angs-melbet; beieht wurden 2447 (1971) Stellen. In der Schreibft u Le für Stellenlose der schresbgewindten Beruse wurden 53 Auftrage erledigt und 1 Stellenloser wurde durchschniktlich be-

- Aufäflich feiner 25jahrigen Tatigfeit im Dieuft ber Stadt murben herrn Oberjefretar Berger bon allen Geiten Glüdwünsche dargebrocht. Bormittans erschienen die Kollegen bes Jubilars in beffen reich mit Blamen geschmücken Arbeitstammer, um ihre Glückwürsche dorzenringen. Herr Gefreide Jedel hielt in ihrem Ramen eine funge Anspeache. Die Mitglieder des Magistrats sanden sich später einzeln zu bemjelben Bred ein.

- Der Schiespfat bei Rambach wird bom 8. bis einichließlich 16. Juli 1915 zum gesechtsmäßigen Schießen be-nucht. Es wird täglich von 9 lihr vormittags vis zum Dunfelwerben geschoffen (ausschließtich der Sonntoge), Samstags nur

bon 9 libr boumittags bis 12 libr mittage.

fiber ben Bert ber militarifden Borbereitung ber Jugend scheinen noch immer Unffarheiten zu bestehen. Der unlitärische Borbereitungsbienst hat den Zwed, die Jungmannen durch Turnen, Exerzieren und Mönngen im Freien Tomperl'd, zu ertlichtigen und fie boducch — wie sein Rome fagt — auf ihre spätere Dienstzeit vorzubereiten. Die Terlnahme an bresen Abungen hat natürlich nicht die frühere Emberufung der jungen Loute zur Folge. Die Stammrollen des misitärischen Borbereitungsbienfles find ben beireffenden Bezirlstommandos nicht befannt. Bird jedoch ber junge Mann not der Ausmusterung eingezogen, so wird ihm eine Bescheinigung ben der Leitung ausgestellt, falls er regelmäßig an den Abungen teilgenommen hat. Diefes "regelmäßig" ift ielbitoeritändlich nicht so zu berstehen, dos der Jungmann in leiner übungsstunde gesehlt hat. Schule und Geschäft, genide in der jehigen Beit, stellen solche Ansprücke an alle, das natürlich ein entichulbigtes Gernbleiben nicht als Berfaumnis gelten fann. Belden Borteil die Jüngmannen durch ihre Teilnahme on der militärischen Borbereitung und durch diese Beiffelnigung haben, bas beweisen die vielen Rarten und Briefe, in benen ben Bührern herzlichft Dant ausgesprochen wird. Anichluß hieran mag es intereffieren, def ber herr Regierungspräfibent fich letitin veranlagt fach, einen Erfaft on die in Frage kommenden Stellen zu richten, in bem es

stellte Reservisten und bärtige Landsturmleute. Alle hatten fie Sträuße an ben Belmen und an ber Bruft, und um ben Bahndanum brängten fich die Menschen und riefen und winkten und jubelten ihnen zu. Dicht neben Jadwigas Wagen ftand eine einsache, alte Frau; sie schwenkte unaushörlich ihr Taschentuch, und die hellen Tränen liesen ihr die Backen berunter.

"Ihr Sohn ist gewiß dabei?" fragte Jadroiga teilnehmend,

uber fie schüttefte ben Ropf.

"Ach nee, ich hab' man blog Madchens — aber es is mir fo — so — ich weiß selber nich — als ob das da allens jute Bekannde wären — — es is so zum Weinen — und denn benn feart man fich both wieber fo -"

Jabiniga preste die Lippen zusammen und wandte sich Aber als bann die Schranken hochgingen, drehte fie fich noch einmal um und nichte ber Frau zu.

3m Bhumefium fuchte fie ben Schuldiener ouf, einen

redietigen Alten, der genau Bescheid wußte.

"Bestanden haben sie alle, liebe Dame -- na natürlich! Bas unfere find, wie wer'n fe nich? - Und jest, ja - ich hab' fo was gehort — Abichiedstneipe bei Dobriner am Marfi is ne fieine Weinstrie, ein paar Stufen geb'n runter menn die Dame Bescheid weiß?

Jadtviga fammie bas Lofal und ben Wirt. Durch einen Bintereingang tam fie in ben Mur, über ben Marens Dobriner eben mit ein paar Flaschen im Arm nach vorn lourien wollte.

Mh, Frau v. Czefiusta — eine Ehre, eine große Ehre! Er frette bie Flokhen hin und zog die Mütze bom tahlen Schadel. "Soll ich ihn rufen, ben jungen herrn, ober möchten gnädige Frau selbst -?" Frau Jadwiga zauberte.

Könnte ich vielleicht warten? Irgenbein leetes Zimmer

es bauert wohl nicht mehr lange -

"Aber gewiß, gewiß!" Der Birt schof biensteifrig auf eine niedeige Dir zu, riß sie auf und schaltete das Licht ein. "Wenn Pani irgend eiwas befiehlt — ba ift die Klingel -

Es war gang fill in dem Keinen Gemach. Rur manchurd fcoll gebampfter Stimmenklang berüber - ein Rufen, ein Glaferflirren. - - Ob fie bas waren?

Borfichtig Sfinete Jadwiga die Tür zum Rebenraum. Ein Billard fland darin und allerhond Gerüngel - und dort Linten, durch eine berhangene Glastür, ichimmerte es bell.

Sie ichob ben Borbang ein wenig gur Geite - ja, ba fohen fie um einen großen runden Eichentrich - ein paar ichon mit fraftigen Schnurrbarten, andere noch gang fnabenhaft. mit weichen, unentwidelten Bügen. Da fog auch Stefan, gang in den Schatten gedrudt; fie tonnte eben nur noch fein blaffes Geficht ertennen,

Best ftand einer auf, ein feiner, ichfanter Junge; bie blauen Augen flammien in ichwärmerischem Fener.

"Liebe Rameraben - liebe Britber - ich möchte noch gern ein Abschiedswort - möchte noch einmas aussprechen, was unfere Bergen erfüllt in Diefer Stunde - ich - wir alle wir wollen, ja -

Er fonnte nicht weiter. Die Erregung nahm ihm ben Atem, und die Tranen, die ihm in ber Reble fagen. Gin paarmal ichludte er frampfhaft - bann griff er nach feinem

Glafe, hob es hoch in der bebenden hand und rief — es flang wie eine Fanfare: "Deutschland! Es lebe! Lebe! Lebe! Die anderen fprangen auf, mit glübenden Gefichtern. Gs lebe! Und dann, als ware ihnen allen nur ein Gebante, nur

ein Gefühl geme'nfam, fingen fie an gu fingen:

Deutschland, Deutschland über alles -Ein nie gefanntes Gefühl überfam Jabwiga. Es burchschauerte fie bis in die Haarspipen hinein — fie preste bas Taschentuch an den Mund, om nicht laut beraus zu weinen.

Da wurde die Tur haftig aufgemacht - es tam jemand berein. Sie benuckte fein Geficht nicht zu feben - an Schritt ichon erkannte lie, daß es Stefan war. Er erschraf beftig, als fie ihn anrief; seine gabine schlugen gusammen wie im

"Rutter, du? Bas tuft du hier, Rutter? Ich wäre doch nach Saufe gefommen — ich ware bir ja nicht fortgelaufen — Gie brangte ihn fanft in bos fleine Bimmer

"Ich weiß es, mein Junge, mein lieber Junge — bas bättest du mir nicht angetan! Aber —" sie faste nach seinen Banben - "wenn ich dich nun felbst fortschidte? Wenn ich wenn mir nun bas Berftundnis gefommen ware für bad, wobon ihr da eben gefungen habt? Wenn -

Stefan ftarrte fie an, mit großen Augen, bie noch nicht gu glauben wagten, Sie nidte ihm gu, ladelnd, burch Tranen, "Ja, ja, Stefan - wie wankelmutig ich bin, wie leicht au gewinnen, nicht wahr? Aber wenn ihr fold ein Riefenfeuer

angündet - daran muß man fich ja verbrennen!" Da stirger er bor ihr nieder, außer fich bor Glud, mit einem jaudgenden Schrei: "Daitter, meine eingige Martter!" n. a. heißt: "Es genügt mir jur großen Frende, mitteilen gu fonnen, daß die fämilichen für den Bogirt bes 18. Armeeforps in Betracht kommenden Temppenteile durchweg sehr günstige Erfahrungen mit den jungen Leuten gamacht haben, die sich an der militärischen Borbereitung der Jugend beteiligt haben. Es steht nach den mir zugefertigten Berichten mit Sicherheit zu erwarten, daß nicht nur dem Beer durch die gute Ausbildung ein großer Ruben enwachsen, sondern auch den jungen Leulen selbst bei der militärischen Bemvendung mancher Borleil entjiehen wurd. Ich ersuche ergebenst, darnoch dis Beitere gefälligft zu veranlaffen, wober ich mich ber Boffnung hingebe, dos gute Beispiel auf die anderen Jugendlichen günftig wirken möge." Rehme jeder junge Mann sich diese Worte zu derzen! Da die Abungsstunden der vier hier befbehenden Jugendfompagnien an verschiebenen Wochenabenden hattfinden und beren Wahl jeden freisteht, fann fich jeder junge Mann beterligen, ohne burch die militärische Borbereifung an anderen für sein späteres Fortsommen wichtigen Aufgaben gehindert gu fein.

Sonntag, 4. Juli 1915.

· Lufnahme ber Ernteflächen. Die Mufnahme ber Ernteflächen, die bereits ihren Anfang genommen hat, bezieht fich anger auf Getreide und Huljenfruchte naturlich vor allem auch auf Rartoffeln.

- Die Berluftlifte Re. 264 liegt in ber Togbbattichalterballe (Mustunitsichafter fints) jowie in der Zweigstelle Gismerdring 19 gan Ginsichtnahme auf. Sie enthält u. a. Berlufte ber Infanterie-Regementer Rr. 87 und 68, der Reserve-Infanterie-Regimenter Nr. 87, 88 und 223, sotvie des Resbartifferie-Regiments Rc. 63.

Bedartisserie-Regiments Kr. 63.

— Wochenübungsplan des militärlichen Vorbereitungsbienlies der Resdenzstadt Wiesdaden, Jugendfompagnie Kr. 148 (Stodi Wiesdaden 1): Sonntag, den 4. Juli, 6.45 lide der mitsags: Antreten Saudtbabudof, Felidetent. Mitsbuch, den 7. Juli 834 libr nachmitigs: Jugenddeim: Meinden, den 8. Juli, 8.45 lide der freiher inden. Freisag, den 9 Juli, 834 libr nachmitigs: Lerezierplad Schiersteiner Straße: siden Jugendsompagnie Kr. 149 (Stadt Wiesdaden Etraße: siden Jugendsompagnien den Eddat Wiesdaden Vand. Montag den 4. Juli, 3.30 lide nachmitigas Exergieren und Gefechtsdienit gegan Kompagnien den 8. Juli Exergieren und Gefechtsdienit gegan Kompagnien den 8. Juli Exergieren Turnen und Unterricht: Jugenddeim. Dienstag, den 6. Ludi Kreitag, den 9. Juli; siden der Gefenteiner Jugenddeim.

184 libt. Wittwoch den 7. Juli: Unterführer und Winstellen. Bieterführer und Wittwoch den 7. Juli: Unterführer und Winstellen. Jugenddempagnie Kr. 150 (Stadt Wiesdaden 3): Wittwoch den 7. Juli: 8.15 libr nachmitigge: Germanisplat Exergieren und Gefechtsdienstüdung auf dem Exergierplat Schierfeiner Etraße. Freifag, den 9 Juli; 8.15 libr nachmitige: Germanisplat Exergieren Etraße. Freifag, den 9 Juli; 8.15 libr nachmitige: Germanisplat Exergieren Etraße. Freihag, den 9 Juli; 8.30 bis 9.30 libe nachmitigs: Unterriche der Unterführer und Winder: Exergierplat auf dem Engendbeime Straße.

Dugendfempagnie Rr. 151 (Bladt Wiesdaden 4): Diensigg, den 6. Juli: üben: Expendbeim. Juli: Aben: Jugendheim.

— Personal-Nachrichten, Dem Fußgendarmerie-Wacht-meister Abalbert Mannel in Sochheim a. M. ist das All-gemeine Ghrenzeichen in Silber berlieben worden.

— Aleine Rotigen. Die Nr. 28 der "Anftellungs-Rachrichten" liegt in der Geschäftsstelle des "Wiesbadener Tagblatis" aur unentgeltlichen Einsicht offen.

Dorberichte fiber Kunft, Bortrage und Derwandtes.

* Aurhaus. Ein Mendelssohn-Abend des Kädetischen Aur-orcheiters findet morgen Sonntag, abends 3½ Uhr. im Abonnement unter Leitung des Kädetischen Kurfapellmeisters Hermann Irmer statt.

Fortragsabend. Im Theatersale der Waldalla" findet, wie bereits mitgeleilt, bende adend 8 Uhr ein Bortragsodent mit Theateraufführung der Schüler des Schreiberichen Konsetventoriums ftott, auf den Lite nochmals empfehlend hinneisen. Bon Sofiedhäften besonders die Kummern für Harfe und Gesang interessieren; ganz besonders aber Suppes Operette "Behn Mädeden und lein Rann".

Aus dem Vereinsleben. Dorberichte, Dereinsversammlungen.

* Die nöchte Monatsversammlung des "Freidenker-reins findet morgen im "Bater Röein". Bleichtraße 5, ii. Die Teilnabme auch von Nichtmitgliedern ist erwünscht.

Aus dem Candhreis Wiesbaden.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

— Som Rain, 3. Juli. Aus dem Bericht von Tohkeim in Nr. 201 des "Tagblatis" ist zu entrichmen, daß dert gelegentlich der Einnahme Lee mierze der Anordnung zur Schulfeier bezw, zum Schulschaft getrofen worden ist. Ind in Wiesbaden und Franklich getrofen worden ist. Ind in Wiesbaden und Franklich ist kunt Beitungsnachrichten der iht dieser Lag würdig begangen worden. In unieren Landsfärlen aber ikt biefer Tag, von der Läuchgung, die er in der Geschächtstunde erfahren hat, edgesehen, sang und kanglas vorübergerangen. Unseres Traducus wäre die Wiederrechten Landschaften erfahren Inseres Traducus wäre die Wiederrechten Landschaften aberühren Gebeutung, einer entivrechenden Schulfeier und milisterischer Bedeutung, einer entivrechenden Schulfeier wert gewesen. Dabon aber gang abgeleben, es soll nur die Fragegestellt werden; Besteben für die Schulen unterer Großkädte keinnbere Bestimmungen über Schulseiern getegentlich ersiechtener Siege? Es ist dies dah kaum anzunehnen und waten, dieselben siederfich nicht zu versteben. Dohbeim durfte, wenn die Freier auch den Kindern seinen Schulauskalt brachte, unwer noch eine rübmliche Ausnahme unter unseren Schulsberdauden diesen der die krünken den kindern den kindern den bieden, berbanden bilben.

Gerichtssaal.

FC. Wegen Mildfalfdung ftanben bie Cheleute Lambreirt Arith Mojer 2. and Schierftein bor bem Bielbabener Schöffengericht. Sie hatten noch ber amtlichen Untersuchung der am 22. März und am 18. April d. J. versauften Mild 15 dis 20 Krazent Baijer zugeseht Der Ehemonn wurde freige-sprachen, weis er mit dem Muchöandel saum einos zu inn hat, die Ekefron togegen wurde in eine Gelöftrase von 60 M genommen In der Urteilsbegrundung murbe ausgeführt, bag bie Wifferung der Milco bei ben jehigen hoben Preisen Soppelt firafipurbig fei. Die Berbraucher mußten unter allen Umitanben geichübt werben, bamit fie wenigstens für ihr Geib einwandefreie Bare befangen.

Sport und Cuftfahrt.

Schwimmfluß "Senta", Wiesbaden. Die Schwimmüßungen des Bereins finden ieden Sonntagwormittag. 8 Ube
beginnend dei B. Geelius. Biedrich a. Rb., hatt. Treffrunkt
7 Uhr berumittags Ede Viedender Strafe und Maifer-Ariedrich-Ling Die Borsugspreise des Vereins haben auch an anderen
Togen und anderen Zeiten Galliafeit was besonders zu des außen ist, weil sich das Feblan eines Schwimmbades in Wiesbeden werkich fühlbar macht. Annieldungen unmur u. a. W. Schlinf Wörtblrache 3, entgegen, woselbst auch nähere Ausfunft erteilt wird.

Neues aus aller Welt.

Tragisches Ende des Freihurger "dreitausendsten" Studenten. Freiburg, 3. Juli. Durch Sturz dem Pieces echit Unterarat Stegmüller den Tad. Stegmüller war der Jederen als dreitausendster Student der Freidunger Universität Kittelbunft einer großen Feber.

Aus unierem Ceferhreife.

(Richt verwendete Ginjenbungen tounen meber gurudgefandt, noch aufbewahrt werben)



Obol Das Befte zur Zahnpflege

F147

Handelsteil.

Berliner Börse.

S Berlin, 3. Juli. (Eig. Drantbericht) Trotz des Wochenschlusses berrschte im Börsenverkehr eine recht feste Haltung bei zeitweilig reger Kauflust für Industriewerte. Bevorzugt waren chemische Aktien. Ferner wurden als wesentlich ge-pannt Daimler-Motoren. Hirsch-Kupfer, Schwarzkopf, Bismarckhötte, Köln-Rottweiler Pulverfabriken, Becker-Stahl-werke, Deutsche Waffen und Hösch. Bei gut behaupteten Kursen fand in deutschen Anleihen nur ein engbegrenztes Geschäft statt. Ausländische Valuten mugten bei geringen Um-sätzen eher zur Schwäche. Geklösitze gaben nach Überwin-dung des Ultimos wieder nach. Tägliches Geld 3½ his 3 Proz. Privateiskont 3% Proz. und darunter.

Banken und Geldmarkt.

= Versicherung gegen Kursverlust und Kapitalschaden, Im Laufe dieses Monats finden für eine größere Anzahl von Wertpapieren die üblichen Austosungen smit. Die Deutsch'e Bank hier übernimmt für solche Werte, bei denen durch die Auslesung dadurch ein Verlust entsteht, daß der Auslesungshe'rag geringer ist als der Kurswert der Papere, gegen mäßige Pramien die Versicherung. Diezelbe Bank hat auch unter ihren Geschäftszweigen die Versicherung von Anleiben feind-licher Staaten gegen Kapitalschaden durch die Auslosung. Diese Versicherung kommt z. B. im 'aufenden Monat für ver-schiedene russische Staats- und Eisenbahn-Anleihen in Be-tracht Die Deutsche Bank übernsmatt gegen mäßig gehaltene Pramien die Versicherung dieser Anleihen derart, daß bei Auslosung eines Stücker dem Versicherer der volle Nennwert sofort in bar ausgezahlt wird. Er ist dedurch vor jedem Kapitalund Währungsschaden bewahrt. Alse weiteren Einzelheiten sind bei der hiesigen Stelle der Deutschen Bank zu erfahren.

* Nolleidende Auslandskupens. The Emlösung des Juli-kupens der öproz. Sao Paulo Goldanlethe von 1905 mußte unterbleiben, da die Berliner Zahlstelle keine Deckung erhalten hat — Wie die Bezehlung der fälligen Kupons der Lissa-boner Stadtanleihe, unterbiebt "vorerst" auch die Einlösung der fallig gewesenen Kupons der 4½pfcz. Portugiesischen Staatsanleihe, da bei den deutschen Zahlstellen Mittel bisher nicht eingetroffen sind.

Berg- und Hüttenwesen

Deutsche Solnay-Werke, A.-G. in Bernburg. Das wegen der belgischen Stantszugehörigkeit seiner Aktionäre unter Aufsicht stehende Unternehmen verzeichnet für 1914 einem Reingewinn von 4 766 186 M. (i. V. 7 700 189 M.) bei 40 Mill. Mark Aktienkapital und 20 Mill. M. Anieiheschuld. Die Berg-werksanlagen sind in der Bilanz mit 82,30 Mill. M. bewertet. Der Aufsichtsrat besieht auch weiterhin aus den bisherigen Mitgliedern Ernest Solvay, Fabrikant zu Ixelles, Armind Solvay, Fabrikant zu La Hulpe, Dr. Edgar Hulin, Advoka: in Brüssel, Eduard Hannon, Ingenieur zu St. Gilles bei Brüssel, zu denen neu hinzugetreten ist: Louis Solvay, Fabrikant in

Industrie und Handel.

W. T.-B. Benz u. Co., Rheinisch, Automobil. and Mator-fabrik. A.-G. Mannheim, 3. Jul. Das im August 1913 zur Übernahme von 6 Millionen junger Benzaktien unter Führung der Rheinischen Kreditbank gebüldete Konsortium hat, wie die "Neue Badische Landeszeitung" mitteilt, seine Be-

stände ausverkauft und sich unter Verteilung eines angemessenen Nutzens aufgelöst.

A.-G. vorm. Seidel u. Naumann in Dresden. In Generalversammlung, die den dividenden ein Jahresabschluß genehmigte, tellte der Vorsitzende mit, daß die Rückstellungen auf Außenstände, Fabrikationskonto und Beteiligungen in Höbe von 250 000 M. aus dem Extrarcservefonds Maßnahmen der Vorsicht infolge des Krieges seien. Die Erhöhung der Krechloren um über 1 Mill. M. sei auf den Umstand zurückzuführen, daß die Geselischaft bei dem Fehlen sämtlicher Eingioge aus dem feindlichen Ausland Kredite bei Banken habe beanspruchen müssen. Über die Geschädislage im laufenden Jahr teilte der Vorsitzende mit, daß die Gesellschaft augen-blicklich gut beschäftigt sei, besonders in Kriegslieferungen.

* A.-G. Traben-Trarbacher Beleuchtungs - Gesellschaft (Elektrizitätswork), Traben-Fratbach. Dem Bericht für 1914 zufolge erzielte die mit 170 000 M. Aktuenkapital und 160 000 Mark it V, 115 000 M) Obligationenanleihe arbeitende Geschschaft nach Zuweisung von wieder 12 000 M, an Erneuerungskonto einen Reingewinn von 8383 M. (9078 M.), aus dem 4 (5) Proz. Dividende vertefit und 1233 M. (578 M. vorgetragen

" Hansa-Lloyd-Werke, A.-G., Bremen. Die im vergangenen Jahre aus der Verschmelzung der Hansa-Automobil-Werke in Varel und der Norddeutschen Automobil- und Mctores-A.-G. in Bremen hervorgogangene Gesellschaft, die aus chercm Anlaß ihr Kapital om 5.60 Mill, M. auf 10 Mili M. erhente und eine oproz. Anleine von 3% Mill. M. aufnahm, führt in ihrem Bericht aus: Der Bruttogewinn nach Abzug der Petrichsunkosten wird mit 2886 632 M. ausgewiesen. Davon erfordern die Unkosten 1519 173 M., Abschreibungen auf Ferderungen 106 041 M., Abschreibungen auf Anlagen 735 184 Mark, so daß sich ein Reingewinn von 553 660 M. ergibt. Daraus wird die Dividende mit 5 Proz. beantragt, woran die jungen Aktien zur Hälfte teilnehmen. Die Reserve erhält 25.816 M. und außerdem wird eine Kriegsrückstellung von 100 0.00 M. vorgenommen, wonach 36.844 M. für neue Rechnung bleiben. Im Vorjahre hatte die Hansa-Automobil-Geseltschaft ebenfalls 5 Proz. verteilt, während die Aktien der Norddeutschen Automobil- und Motoren A.-G. dividendenles ge-

* Metallwerke Neheim, A.-G., Neheim. In 1914 erzielts die Gezellschaft nach 198 107 M. (i. V. 125 453 M.) Abschrebungen einschließich 11 833 M. (6) Vortrag 117 518 M. (23 893 M.) Reingewinn, aus dem seit mehreren dividendenlosen Jahren zum erstenmal wieder 4 Proz. Dividende auf 1.53 Mill, M. Aktienkapital aucgeschüttet werden

* Sprengstoffwerke Dr. R. Nahnsen u. Co., Hamburg. Die Generalversammlung genehmigte den mit der Dynamit-A-G, vormals Alfred Nobel geschlossenen Vertrag als Ersatz für das hisherige Abkommen mit Jem englischen Dynamittrust. Nahresen partizipiert mit 70 Proz. an der Dividende der Nobel Gesellschaft mit Rockwirkung für 1914. Da Nahnsen für 1914 che Proz. Dividende vorschlägt, so hat sie auf Grund des neuen Vertrages mit einer nachträglichen Erhöhung der Dividende zu rechnen.

Das 50jthrige Geschäftsjabiläum beging dieser Tage die weit bekannte Zigarrenfirma Loeser u. Wolff in Berlin. Aus Heinen Anfängen hat sich die Geschäft zu seiner heutigen Große entwickelt. Von dem eigentlichen Verkaufspersonal vot. 160 Personen, die sich auf die 115 Verkaufsstellen, meist an den verkehrsreichsten Ecken in Groß-Berlin, verleilen, stehen heute 90 unter den Fahnen. Zu ihrem Ehrentage haben

die Inhaber für die Angestellten und zu Kriegsfürsorgezwecken Mittel in einer Gesamthöhe von 600 000 M. ausgeworfen, 270 000 M. entfallen davon zuf das Personal der Firma, 330 000 M. sind verschiedenen Kriegshilfsorganisationen über-

= Erhöhung der Gußwareupreise. Aus Düsseldorf. Juli, wird berichtet: Die Geschäftsstelle des Vereins Deutscher Eisengießereien in Düsseldorf teilt aber des schon er-wähnte Erhöhung der Gußwarenpreise nunmehr folgendes mit. Die Handelsgießereien der Hessisch-Nassauischen Gruppe haben beschlossen, auf die hisherigen Gußwarenpreise infe der forigesetzten Erhöhung aller Gestelbungskosten ab 1. Juli 1915 statt des histierigen Aufschlages einen Gesamtteuerungs-zuschlag von 20 Proz. auf die Stückpreise (Beschlag, Verfeinerung, Chamottesteine und Austunuerung) oder von 4 M. auf den Doppelzentner zu legen und infolge der kurzfristigen Festlegung der Robeisenpreise Verkäufe nicht über das dritte Quarta' hinaus abzuschließen. Die mitteldeutsch-sächsische Gruppe des Vereins hat ebenfalls beschlossen, einen weiteren Preisaufschlag von 2 M, für 100 kg mit Wirkung ab 1, Just 1915 auf alle Lieferungen zu fordern. Preiserhöhungen der anderen Gruppen werden in diesen Tagen folgen. Erhöhung der Kekspreise. Halle a. S., 3 Juli. Die

Mitteldeutschen Kohlenhandler-Vereinigungen beschlossen, mit refortiger Gültigkeit die Preise für Grude-Koks um 10 Pf, pro

Zeninor zu erhöhen. Naphtha-Produktions-Gesellschaft Gebruder Nobel in den eigenen Drahimeldung verteilt die Gesellschaft für 1914 wiederum 26 Proz. Dividende wie für das Vorjahr (für 1919 his 1913 stiegen die Dividenden von 12 auf 14, 22 und

Verkehrswesen.

* Gesellschaft für elektrische Hoch- und Untergrund-hahnen in Berlin. Die Hoch- und Untergrundbahn (ohne die Schöneberger, Wilmersdorfer und Dahlerger Bahn) beforderte im Junt 4 863 282 Personen gegen 6 465 793 Personen im Vorjahr. Die Einrichmen betragen 624-813 M. (847-167 M.). Die Flachbehn Warschauer Brücke-Lichtenberg vereinnahmte im Juna 1915 11 176 M. gegen 13 582 M. am Vorjahr.

Verschiedenes.

* Das Moratorium in Frankreich. Das Moratorium für Versicherungsgesellschaften und Sparbanken wurde, laut "Temps", um 60 Tage verlängert, unter der Maßgabe, daß künftig Versicherungsgesellschaften Versicherungssummen bis zu 50 Proz., im Höchstfalle 25 000 Fr., auszah,en müssen. Die Sperbanken müssen den Einzaniern 20 Proz. des eingezahlten Kapitals ausbezahlen.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 18 Seiten fowie die Berlagsbeilagen "Der Roman" und "Ilustrierte Rinder-Zeitung" Rr. 14.

Daupriduffleiter: M. Degerhorft,

Berantwortich für ben politicen Teil: A. Doner born: für ben Unterlatingsteil B v. Nauenborf; für Andrichten aus Wiebbaben und den Mundbarbeziefen J. B.: P. Diefendach; für "Gerichtstant": D. Deefendach; für "Gerichtstant": D. Deefendach; für "Gerichtstant": D. Deefendach; die "Germachte" und ben Beitrahmen": B. Bobacker; für ben Dandelbeit; J. B. C. Dodacker; für bie Angegen und Reflamen; D. Donnauf; Smilie in Wiebbaben.
Tend und Berlag der E. G. deffenbergiehen Des Bundbruckeri im Wiebbaben.

Sprechftunbe ber Schriftfeitung : 12 bie 1 Uhr.

Wollen Wollen

Sie bei Ihrem Einkauf grosse Vorteile geniessen, besuchen Sie unseren

Saison-Ausverkauf.

Einige Beispiele:

Damen-Ronfektion

Jacken-Kleider

Serie I
früher. Verkaufswert
bis 9050

Serie II
rüher. Verkaufswert

Serie III
früher. Verkaufswert

Serie IV Füher. Verkaufswert bis 11000 jetzt

Blusen

in Wolle, Seide, Waschstoff und Musseline

Serie I früh. Verkaufswert bis 90 Serie II
früh. Verkaufswert bis
Mk 19⁵⁰ jetzt

790 Serie III
früh. Verkaufswert bis
Mk. 27⁵⁰ jetzt

90

Kinder-Konfektion

Wasch-Kleider

für Kinder für das Alter von 4—12 Jahren ohne Rücksicht auf den früheren Verkaufswert Serie I Serie II 790 790

Sehuhwaren für Damen

Einzele Paare und vorjährige Formen Serie I

1250

Hut-Formen

ohne Rücksicht auf den früheren Verkaufswert 25 Serie 45 Pt. III

K 87

Blumenthal.

Morgen Montag
gewähren wir auf sämtliche Artikel ausgenommen: Kurnwaren, Nah-, Strick-,
Stick- u. Hakelgarne, Stickseide, MarkenArtikel, Bücher, Noten, Haushaltwaren,
sowie die mit roten Etiketten versehenen
Artikel einen Rabatt von:

welche an der Kasse in Abzug gebracht werden

Gasherde "Junker & Ruh"

Gasröst-Apparate Gasbratöfen Gasbügeleisen Plättbretter Gardinenspanner

usw.

Dreyer's Fruchtsaft-Apparate "Rex" Einkoch-Apparate u. Gläser

- Neue billigere Preise.

Eisschränke mit Glasbelag

Fliegenschränke Eismaschinen Butterkühler Messingkessel Fruchtpressen

usw.

K182

Erich Stephan

KI. Burgstr. Ecke Häfnerg.

* KI. Burgstr. Ecke Häfnerg. Erich Stephan

Guttmanns Saison-



Der ganz außergewöhnliche Umstand

Einberufung meines Geschäftsführers zum Beeresdienft und hierdurch entstandene Uberfüllung des Lagers, welches in letter Zeit nicht mit der nötigen Sorgfalt gepflegt werden konnte, zwingen mich Einfaufsvorteile zu bieten, die alles bisherige übertreffen dürften.

= In Serien eingeteilt ====

Jaden-Kostüme

nur moberne neue Bare, trot fortmahrenber Breisfteigerung

Serie II

Serie III

Serie IV

Die große Commermobe in reigenben neuen Formen, blau, fcmarg, tanpe auf Geibenfutter

Serie I

Serie II

Serie III

Seidene Mäntel u. Jacken

für junge und altere Damen in fcmarg, reigenbe neue Formen, 1/1, 1/4 und gang lang

Serie I

Serie II

Serie III

Regular bis 135

Serie IV

in Wolle, Crepe und Seibe, in fauberer Ausarbeitung

Serie I 1975 (Regular bis 65 .-) Serie II

Serie III

jest 975 1375 1500 2500

Wasch=Kostümröde in Leinen, Rips und Frotte . . . jest 375 475 575 675

Covercoat=Paletots in allen Größen jetzt per Stud 1975 und 2750

Eesetliche Dauer 14 Tage.

Wiesbaden.

Das Spezialhaus für Damen-Konfektion und Kleiderstoffe.

Langgasse 1/3.

Unbedingt notwendig

ist für Jedermann, von unserem diesjährigen

Sommer-Ausverkauf

reichlich Gebrauch zu machen. Noch sind wir durch enorm grosse Vorräte in der Lage, von besten Materialien hergestellte Waren zu sehr niedrigen Preisen abzugeben.

Kaufen Sie auch was Sie für nächstes Jahr benötigen.

Bei der herrschenden Warenknappheit steigen Preise ganz enorm.

Wir gewähren auf unsere bekannt streng reell billigen Preise

Jacken-Kleider

Hochsommer-Kleider

Wetter-Mäntel

Seiden-Mäntel

Frauen-Mäntel

Weisse Blusen

Farbige Blusen

Kleider-Röcke

Morgen-Röcke

Damen-Putz

Extra bis

Rabatt

Damen-Wäsche

Kinder-Wäsche

Bett-Wäsche

Tisch-Wäsche

Küchen-Wäsche

Kleiderstoffe

Waschstoffe

Gardinen

Dekorationen

Teppiche

Ueberzeugen Sie sich von unserer aussergewöhnlichen Billigkeit in unseren Auslagen.

Franks Marx

WIESBADEN

Wilhelmstrasse 22 Fernsprecher Nr. 225, 226, 6416

besorgt:

alle bankmässigen Geschäfte

Vermögens- und Nachlassverwaltung

vermietet:

Stahlkammer-Schrankfächer

verwahrt: Effekten und verschlossene Depôts

vereichert: Wertpapiere gegen Kursverlust bei der Auslosung, sowie

Anleihen feindlicher Staaten gegen Kapitalschaden bei der Auslosung.

F532

Jede gewünsekte Auskunft wird bereitwilligst erteilt.

Marcus Berlé & Cie.

gegründet 1829

Bankgeschäft

gegründet 1829

commanditiert von der Deutschen Vereinsbank, Frankfurt a. M., seit 1873.

Fernsprecher 26 u. 6518.

Wilhelmstrasse 38.

Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren.

Provisionsfreie Girokonten. Verzinsliche Geldeinlagen. Kredite in laufender Rechnung. Schrankfächer

unter Mitverschluss der Mieter (in grossem, neuerbautem Stahlkammer - Gewölbe).

Erhöhung des Einkommens

durch Versicherung Preußischen Renten-Versicherungs-Anstalt

Sofort beginnende gleichbloibende Rente für Männer:
beim Eintrittsalter (Jahre): 50 55 60 65 70 75
jahrlich % der Einlage: 7,245 8,44 9,212 11,406 14,106 18,120
Bei längerem Aufschub der Rentenzahlung wesentlich höhere Satze.
Für Frauen gelten besondere Tarife.
Aktiva: Ende 1914: 125 Millionen Mark.
Prespekte und sonstiere Auskunft durch:

Prospekte und sonstige Auskunft durch: Chr. Limbarth in Wiesbaden, Kranzplatz 2.

Königl. Preuß. Klassen-Lotterie.

Die Grneuerung ber Loje für bie am 9. Juli beginnende Biebung ber I. Alaffe ber 232, Lotterie bat nungehend zu erfolgen. - Fir nen hingutretenbe Spieler find noch Lofe in 1/s, 1/4, 1/2 u. 1/1. Abichnitten abzugeben bei ben

Rgl. Preuß. Lotteric-Ginnahmen: v. Branconi, Glücklich, Schuster, Wilhelmstraße 18. — Wilhelmstraße 56. — Rheinstraße 50. v. Tschudi, Abelheibstraße 17.

Wünschen Sie 20 Mark wöchentrich zu verdienen?

Buverläffige Berjonen finden jofort Beichaftigung ju Saufe burch berftellung von Strumpfwaren auf unferem Schnelftrider. Bortenntnife micht notig. Entfernung lein hindernis. Beste Empfehlungen in allen Teilen Deutschlands. Berlangen Gie alles Rabere burch Proppelte gratis und franto von Etrumbswarenfabrit Gustav Nissen & Co., hamburg. Boftamt 6, Merfurftr. 25/26.

Badhaus "Goldenes Kreuz" 6 Spiegelgasse 6.

Thermalbäder direkt aus der Quelle

Dutzend Mk. 6 .- . Trinkkur im Hause.

Saison-Ausverkauf. Damenhüte, Kinderhüte,

zur Hälfte des Preises. M. Eckhardt,

Wellritzstr. 11, gegenüber der Helenenstraße.

u. Rnaben Majuge, Gummimantel für herren u. Damen, Bafchiappen in Leinen u. Lufter, einzelne hofen, Schul, u. Sporthofen ufw. faufen Sie billig

Rengaffe 22, 1 St. &

Teldpoit = Urtifel!

Abreffen, Beutel, Rartons jeber Gr., Briefmappen, Autigbild. m. Spracht. Brieftaldi., Felbieberh, Tintenftifte, Relbieuerzeug, Rleiberfart., Berg. u. Delpapier, Deltuck. Sapiertaiden-tlicher, Bruffbeutel, Auflaupen ufm., Bigarren, Bigaretten.

Carl J. Cang, 35 Bleichstraße 35,

Feldpost Packung. Parasin

beites und anersaunt mirkjamites Wittel gegen Kopf. u. Kleiberkäufe, Flöhe uste., dem ichlimmiten Feind unserer Soldaten, durch den bestannten Gerichts-Chemiker Dr. Aufrecht als borzigel wirksam glängend begutachtet, auch iehr smpfehlenswert Borbeuounasmittel gegen Pled mbus ze. Alleinverlauf Wiesbaben Med. . Drogerie "Canitas",

Lipotheter Hassenkamp, Mauritineftrage 5. neben Bafballa

- Leder-Abfälle.

Milit. Sobfleber. Abfall (Lern), bo. Borcalf, fdwarz, große Sinde, bo. Rindbog, gelb, große Sinde, preiswert angubieten. Berfant 1—3 u. 6—71/2 Uhr abends, Körnerstraße 3, 1. Etage links.

Abgepaßte Tapcienfodel für Gange u. Bimmer 50 bis 100 Bf.

Rudolph Haase, M. Burgitr. 9.

Badhans

Am Kranzblag. Bef. E. Becker.

Chermalbäder

eigener Quelle 6 Gt. Dt. 3.50 incl. Rubergum u. Trinffut. 600

Germania-Kestaurani

27 Helenenstrafle 27. Bringe mein schönes schattiges

Garteniokal

n empfehlende Erinnerung. Ph. Bender Wwe. Kaffee-Restaurant

am Ausgang der Albrecht-Dürer-Anlagen und an der Aarstrasse

Sehr guten Kaffee. Beste Kuchen und Torten. la Biere - Weine - Bowle. Vorzügl. Apfelwein. Bürgerliches Mittagessen M. 1.20

Massige Preise. Gute Bedienung. I. V.: GESCHW. RIEDRICH.

Sommer-Ausverkauf

Wilhelmstrasse 30.

Neue

Batist-Blusen

ohne Rücksicht auf bisherigen Preis.

Serie	1.		1			5 ⁵⁰
Serie	11	1000				750
Serie	III					950
Serie	17					1250

I Posten ganz feiner, handgestickter

Leinenbatist-Blusen jetzt Mk. 38.

749

1450

Verpackungen von Frachtgütern



Serie V

und deren Spedition nach den von den Staatsbahnen wegen des Kriegszustandes gegebenen An eitungen werden sachkundig besorgt. 640



L. Rettenmayer, Hofspediteur Sr. Majestät, Nikolasstr. 5.

on-Ausverk

der gesamten Bestände in Damen-Konfektion zu nie wiederkehrenden billigen Preisen.

Kostüme

Frotte-Stoffe, fesche Formen

sonst bis 18 % sonst bis 25 %

Ca. 2000 Blusen reicher Stickerei . . 35 9, Serie I: Batist mit 495

in schwarz Satin

1 Extra-Posten 0 %. in Spitze, Seide, Volle, Batist 84 sonst bis 30 M

Kostüme

Morgen-Musgabe. Drittes Blatt.

in glatten und gemusterten Stoffen für Frühjahr u. Herbst

sonst bis 30 % sonst bis 40 %

Ca.

in schwarz Seide,

Voile- u. Wollstoff

sonst bis 35 M

450

1 Extra-Posten

Kostümröcke

Serie 795

II: 6.36

T.

Kostüme

in Leinen-Cleviat, etwas trüb

sonst bis 25 M sonst bis 35 M sonst bis 20 M sonst bis 35 M

Kleider

in Musselin, Leinen, Spitze Waseh-Voile, Stickerei

Mäntel

in Sommer- und mellerten halbschweren Stoffen

sonst bis 22 M sonst bis 36 M

Langgasse 32

Modernes Haufhaus für Damen-Bekleidung.

1 16

Prachtveller, nen angelegter Waldweg. Zeit I Stunde.

> Freudenstadt, 740 m ü. d. M.,

Württ. Schwarzwald, Waldhotel Stokinger

im Palmenwalde. Tel. 87. Prachtvoller Höhenkuraufentheit, direkt am Hochwalde. Vorzügliche Verpflegung bei mässigen Preisen. Moderne Einrichtungen. Zimmer mit Bad. Aerztl. Empfehlungen. 40 Balkonzimmer. — Verlangen Sie

Höhenluft- u. Mervenkurort

Prospekte.

1900 Mtr. ü. M. Bahnstation Triberg, 1/2 Std. oberh. der Wasserfalle, Motel und Kurhaus Schönwald.

Angenehmes, ruhiges und bestempfohlenes Familienhotel ersten Ranges mit 130 grossen luftigen Zimmern, Zentralheizung und elektr. Licht. Herriiche Hochgebirgslandschaft, reine, nie drückende Gebirgsund Waldinft. Strassen und Waldwege nach Regen sofort trocken und begebbar. Von Aerzten für Nervenleidende und Erholungsbedürftige ganz besonders empfohlen. 26 Balkone, ged. Veranden, Park, Tennis, genzen grosse Weldungen. eigene grosse Waldungen. Prospekte gerne durch L. Wirthle, Bes.

Schnitte nach ca: 2000 Modellen auf Lager Zu haben im

> Seidenhaus M. Wittgensteiner

Langgasse 3.

Hartglanzöl,

schnelltrocknendes, klebfreies Fussbodenöl, Oelfarben und Lackfarben, trockene Farben, Bronzen u. Pinsel aller Art

empfehlen zu billigsten Preisen August Rörig & Cie., Lack-Farben- und Fernspr. 2500. Marktstrasse 6. Fernspr. 2500.

ages:Deranstaltungen · Dergnügungen.

Theolex · Stomerie

Besiden: - Theater. Countag, ben 4. 3nft. Gastipiel ber Schauspiel-Geseilichaft Rina Sanbow.

Die Kreuzelschreiber.

Bauernsomöbie mit Gelang in 3 Alten (6 Bilbern) von Lubwig Anzengruber. Anton Huber, ber Bauer vom "Gelben Hof" . . Ludw. Stein Josepha, sein Weib . Kina Sandow Der Großbauer von

Grunblborf . . Albert Bauer

Der Steinflopferhans . Abolph Jordan Beit, ber Birt . . . Rolf Emold Marthe, sein Beib . Dora Denato Liefel, Kellnerin . Marth Bartgraf Albert Timpe Mathies, Bauer . . Atlechmer, Bauer . . Der alte Bremninger, . Aribert Bafcher

200idst Loisl Martin Urjel Gesinde vom . Louise José Tobias "Gelben Hoj" . Beate Gestern

Die Handlung fpielt in Bagern. Nach bem 1. und 4. Bilbe finden größere Baufen ftatt. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 91/2 Uhr.

Montag, den 5. Juli. Gostipiel ber Schanspiel - Gesellschaft Rina Sandow.

Der Revifor.

Lomobie in 5 Aften von Rifolaus Gogol. Deutsch von Wilhelm Lange, Anton Antonowitich Stwosnil Dmuchanowsti, Bolizei-

Albert Bauer Anna Anbrejewna, seine Frau Dora Donato Marja Antonowna, seine

Tochter . . . Louise José Lufa Lufitsch Chlopoff, Schulrestor . . Aribert Wascher Ammos Heborowitsch Ljapka-Tochter .

Tjapfin, Kreisrichter . G. Schneiber Artenn Filippowilfe, Semljanifa, Hofpitalverwalter . . Felix Othon Ivon Kusmilich Schpefin,

Iwan Kusmitsch Schpetin,
Bostmeister . Aboluh Mellien
Pjotr Ivoarsvilsch Dobtschinkti,
Gutsbesiter . Lubwig Stein
Tiotr Iwanovitich Bobtschinkti,
Gaitsbesiter . Aboluh Jorban
Ivoan Aleganbrowitich Cleitafoss,
Beanner a. Vetersburg H.Schwesfart
Ollip, sein Diener . Kolf Gunolb
Swistunoss, Bolizeibiener A. Timpe Ambulin, Kausmann . W. Wolfgang
Perronga Pjetrowna Bolchspotina,
Schlosjersfrau . Rath Wartgraf Schloffersfrau . Marin Martgraf Die Frau eines Unter-

Ein Genbarm Frit Rlein Drt: Gine fleine ruffifde Brovingial-

Rach bem 2. Atte findet die größere Banfe ftatt. Anfang 7 Uhr. Enbe 91/2 Uhr.

Kurhans zu Wiesbaden.

Sonntag, den 4. Jull. Vormittags 111/2 Uhr: Früh-Konzert des städtischen Kurorchesters in der Kochbrunnen-Anlage.

Nachmittags 41/2 u. abends 81/2 Uhr. Abonnements-Konzerte. Städtisches Kurorchester.

Montag, den 5. Jull. Vormittags 11 Uhr: Früh-Kanzert des stadt. Kurorohesters in der Kochbrunnen-Anlage.

Nachmittags 4 % u. abends 8 % Uhr Abonnements-Konzerte. Städtisches Kurorchester. Programme in der gestrigen Abend-A.



Kirchgasse 72. - Tel. 6167. Heute Sonntag, nachmittags 4-11 Uhr: Unsere Feldgrauen im Riesengebirge. Siegesglaube. Kl. Drama.

Kriminaldrama in 3 Akten.

Komödie in 2 Akten. Das Stiefelpaar. Humor. Neue Kriegsbilder.

Rinephon- Edison-Theater Theater Taunusstr. 1 | Rheinstr. 47

Spielplan vom 3.—5. Juli 1915, Nur 3 Tage!

Henny Perten, die beliebteste Kino-Schau-

spielerin in dem großartigen

Mutterfreuden des Landwehrmannes. Reizende Kriegshumoreske.

Die Stimme des Meeres. Großartiges Schauspiel.

Niemals anzutreffen. Komödie in 1 Akt. Div. Einlagen nach Bedarf.

Spielplan vom 1.-15. Juli.

Grosstadt - Programm.

U. a.: Geschwister Günther

mit ihrem türkischen Wunderpferd



Ein Meisterstück der Dressur!

spricht

lacht

und musiziert! !!!! Welt - Attraktion !!!!

Rita Klein, Operatten - Sangerin.

Hans Alexander, (verlängert) mit seinen neuen Vorträgen.

CELLAR, der geniale Hexenmeister.

Deutsch-Oesterreichisch. Buntes Theater

mit den urkom. Burlesken: Die Bretkarte"

und "Im Manöver"

Eintritt auf allen Platzen 50 RL Wein- u. Bier-Abtellung.

Anfang: Wochentags 8 Uhr. Sonn- u. Feiertags 2 Verstellungen, 4 u. 8 Uhr. (Nachmittags 30 Pf.)

Societa

Dortragsabend

mit Theater-Aufführung ber Chau-fpielfiaffe:

Jehn Mädden u. tein Mann. Countag, 4. Juli, abendo 8 Uhr, im Theatersaal der "Walhalla"

(Mauritiusftrage). Brogramme zu 50 Bf. (einschließt. Garderobe) in den Musikalienbandelungen der Herren Schelleuberg, Lichgasse 33, Lammsstraße 33, Größe Burgstraße 14, Stöppler, Adolfstraße 6, L. und abends an der Kasse, berechtigen zum Eintritt.